

Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 173, 2017: Les Blank.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff, Ludger Kaczmarek.

ISSN 2366-6404.

URL: http://berichte.derwulff.de/0173_17.pdf.

Letzte Änderung: 10.05.2017.

Inhalt:

Hans J. Wulff: Les Blank und das *cinéma vitalité* [1]

Hans J. Wulff u. Ludger Kaczmarek: Les Blank: Filmografie [4]. Über (und mit) Les Blank [31]. Literatur [32]

Les Blank und das *cinéma vitalité*

Les Blank (* 27.11.1935 in Tampa, Florida; † 7.4.2013 in Berkeley, Kalifornien) studierte an der Tulane University in New Orleans Englische Sprache. Unter dem Eindruck des Ingmar-Bergman-Films *Det sjunde inseglet* (*Das siebente Siegel*, 1957) begann er eine Ausbildung zum Schauspieler und Drehbuchautor, bevor er die Filmschule an der University of Southern California besuchte. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er in Industrie- und Erziehungsfilmern; schließlich gründete er 1967 die Produktionsgesellschaft *Flower Films* (nach seinem Tod: *Les Blank Films Inc*). Viele seiner Filme nach 1973 entstanden in enger Kooperation mit Maureen Gosling, einer Tonfrau, Cutterin und Regisseurin, die in ihren eigenen Projekten Impulse und Themen Blanks aufnahm und weiterführte (z.B. in *This Ain't No Mouse Music* [2013] über den Cajun-, Blues- und TexMex-Musiker und -Produzenten – sowie auch Dokumentarfilmer-Kollegen – Chris Strachwitz).

Les Blanks frühe Filme waren über den Horizont eines kleinen thematisch an der Musik der amerikanischen Südstaaten interessierten Publikums lange kaum bekannt. Einem internationalen Publikum vertrauter wurde er mit zwei Filmen über seinen Freund Werner Herzog erst anfangs der 1980er Jahre. Der eine ist ein wahres Kuriosum: *Werner Herzog Eats His Shoe* (1980) erweist sich als eine Art zwanzigminütige Happening-Dokumentation. Der Anekdote nach hatte Herzog gewettet, dass Errol Morris seinen Tierfriedhofsfilm *Gates of Heaven* (1978) nicht zu Ende bringen würde – im anderen Fall würde er, nach dem Vorbild Charlie Chaplins in *The Goldrush* (1925), einen seiner Schuhe verzehren. Der Schuh wurde mit Knoblauch, Zwiebeln, Gewürzen und Entenfett im Restaurant „Chez Parnisse“ von Alice Waters in Berkeley fünf Stunden lang gekocht; die Sohle blieb übrig, da Herzog beim Hühnchen die Knochen auch nicht mitessen würde. Zudem äußert Herzog sich im Film über die Destruktivität des Fernsehens und der Werbung und ermuntert Filmemacher, ihre Ideen umzusetzen. Dagegen ist der Langfilm *Burden of Dreams* (1982) ein Blick hinter die Kulissen der Dreharbeiten zu Herzogs Film *Fitzcarraldo* (1982) im peruanischen Dschungel. Er gilt heute als einer der einprägsamsten Filme über Herzogs Arbeit als Regisseur, zugleich als Chronik einer Obsession.

Beide Filme gehören aber nicht zum Zentrum von Blanks filmischem Werk, das von Beginn an immer wieder Personen, Sitten und Gebräuche der südlichen US-Länder porträtierte. Neben deren Kochkünsten und der Esskultur konzentrierte sich in Blanks Vision regionale Kultur in ihrer Musik, ihren Tänzen und ihren Festen. Bereits 1965 realisierte Blank einen halblangen Film über den Jazztrompeter Dizzy Gillespie (*Dizzie Gillespie*, 1965), einen der Jazzmusiker, die in den 1940ern den traditionellen Jazz zum Bebop fortentwickelten. Der Film lebte aus zahlreichen Live-Aufnahmen Gilles-

pies mit seiner gekrümmten Trompete, stützte sich aber auch auf Interviews mit dem Musiker über seine Jugend, sein Leben und seine Auffassung von Musik.

Weitere Musikerporträts folgten. 1968 entstand *The Blues Accordin' to Lightnin' Hopkins*, der Blank landesweit Aufmerksamkeit verschaffte; 1973 erschien der halblange Film *Hot Pepper* über den Zydeco-Musiker Clifton Chenier und 1983 *Sprout Wings and Fly* über den Countrymusiker Tommy Jarrell. Es waren durchwegs Musiker, deren stilistische Entschiedenheit die regionale Besonderheit ihrer Musiken unterstrichen und die zu Gallionsfiguren ganzer Stilrichtungen wurden (unterstützt auch durch die Filme Blanks). Musikstilistisch bewegte sich Blank in einem breiten Spektrum zwischen Jazz, Blues, Gospel und Volksmusik, Country und Pop. Erwähnt sei ein dreißigminütiger Film über Huey Lewis and the News (*BeFore!*, 1987), der die Band bei der Realisierung des Videos von *Stuck With You* zeigt. Manchmal griff Blank die Dokumentation von Musikern auf, die die Mélange verschiedener Stile aktiv vorantrieben; dazu gehört der Konzertfilm *Ry Cooder & The Moula Banda Rhythm Aces: Let's Have a Ball* (1988) mit Ry Cooder und einer ganzen Reihe von Jazz- und Rockmusikern (darunter der Akkordeonist Flaco Jiménez, der Pianist Van Dyke Parks, der Drummer Jim Keltner und die Blues-Sänger Bobby King und Terry Evans).

Andere Filme waren weniger konzentriert auf Figuren als vielmehr auf regionale Musikkulturen. *J'ai été au bal* (1989) über die Cajun-Kultur des französischsprachigen Südwest-Louisianas ist ganz den Step- und Stampfmusiken und -tänzen der Gegend gewidmet. Der Film illuminiert die stillschweigend gesetzte These, dass die Kultur der Gegenwart aus der Vermischung und Verschmelzung der Kulturen und Musiken von französischsprachigen Weißen, Kreolen aus Haiti, Schwarzafrikanern, Menschen karibischer Abstammung, Indianern und Angloamerikanern entspringt. Tradition, äußere Einflüsse und eine unaufhaltsame Kraft der Hybridisierung treiben die so unterschiedlichen Stile zueinander, die einander aufnehmen, mit Eigenem verschmelzen. *Hybridisieren* ist hier eine beobachtbare Strategie der Kultivierung, eine Form der Tradierung, in der gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderung sowie die vorgefundene Vielfalt der Menschen zwar neue kulturelle Formen ausprägen, in der die Differenz der Teilkulturen aber nicht verloren geht.

Es geht Blank um *Hybridisierung*, nicht aber um den Übergang in kommerzielle und massentaugliche Reduktformen wie etwa beim *Pidginisieren*. Ein besonders bekanntes Beispiel für diese Gegenbewegung gegen das Einheitlichwerden der Kulturen ist der Sechzigminüter *Chulas Fronteras* (1976) über die Musikszene des texanisch-mexikanischen Grenzlandes. Hier leben die ‚Tejanos‘, Mexikaner mit amerikanischer Staatsbürgerschaft, auf der amerikanischen Seite des Grenzflusses Rio Grande. Der erfrischend ungeordnete Film befasst sich mit der Kultur dieser Bevölkerungsgruppe, besonders ihrer Musik und deren Ursprüngen, zeigt aber auch, dass diese Musik eng verwoben ist mit dem Protest der Tejanos gegen Unterdrückung und Rassismus. Unter den Musikern sind die weit über Landesgrenzen hinweg bekannten Flaco Jiménez und Lydia Mendoza. Schon an der Musik ist ablesbar, dass es Blank nicht um das Aufgehen aller Einzeltraditionen und -stile in einem einzigen Neuen geht, sondern dass sich Vielfalt und Eigenheit bei allen Hybridisierungstendenzen erhält. Als ein deutliches anderes Beispiel mag man den Achtundfünfzig-Minuten-Film *Always for Pleasure* (1978) nehmen, der den traditionellen Riten des Jazz-Funerals und des „Mardi Gras“ genannten Karnevals von New Orleans

gewidmet ist. Er ist auch ein Loblied auf die kulturelle Eigenständigkeit der schwarzen Bevölkerung und ihren andauernden Widerstand gegen eine Assimilation an die Sitten der weißen Mittelklasse.

Ist schon das Musizieren, das Tanzen und Feiern Ausdruck des Sinnlichen aller Kulturen, ist das Kulinarische eine zweite Modalität des Sensorischen und ein anderes Thema der Filme Blanks. Das wohl bekannteste Beispiel ist der mittellange „Knoblauchfilm“ *Garlic Is as Good as Ten Mothers* (1980), der – auf der Basis von Interviews mit Küchenchefs, Knoblauchliebhabern und Historikern – den Verzehr von Knoblauch in allen nur denkbaren Formen und Mengen feiert. Der Legende nach – und auch durch noch vorhandene Waschzettel und Mietangebote belegt – führte Blank den Film manchmal als „Smell-O-Vision“ vor: Dann kochte er reichlich mit Knoblauch gewürzte Gerichte, während der Film lief. *Yum, Yum, Yum! A Taste of Cajun and Creole Cooking* (1990) über das Essen, das zu den Festen der Cajun- und Creole-Kulturen in Louisiana bereitet wird, kombiniert Essen und Musik zu einem Essay über die Sensitivität des Feierns und das Zusammen der sinnlichen Genüsse als Ausdruck der inneren Verfassung einer Kultur.

Es mag die Lebendigkeit der Filme und ihrer Sujets, aber auch die Spontaneität der Montagen und Raffinesse der Argumentationen sein, die schnell auf die Emotionalität der Rezeption abfärben, die Les Blanks 51-minütigen Film *In Heaven There Is No Beer?* (1984) international bekannt machten. Er gewann nicht nur den Spezialpreis der Jury auf dem Sundance Film Festival (1985), sondern auch den Grand Prix des Melbourne International Film Festival (1985). Sein Thema ist der mit den polnischen Einwanderern in die USA gelangte Polka-Tanz, den Blank als Zentrum einer wahren „Polka-Kultur“ ansieht. Während die Polka in Mitteleuropa so gut wie ausgestorben ist, lebt sie in Amerika weiter, ist Verbindungen zu anderen Tanz- und Musikformen wie dem Swing eingegangen, hat sich sogar mit religiösen Bedeutungen verbunden.

Blank hat neben den beiden Kernthemen Musik und Kulinarik eine ganze Reihe anderer Themen bearbeitet (über eine Hühnerfarm in *Chicken Real* [1970], über Frauen mit Zahnlücken in *Gap-Toothed Women* [1987], über amerikanische Touristen in Europa in *Innocents Abroad* [1991], über einen Tee-Experten in *All in This Tea* [2007]). Ein einziges Mal hat er sich dem dokumentarischen Film selbst zugewandt, mit seinem letzten Film, der erst nach seinem Tode abgeschlossen wurde – *How to Smell a Rose: A Visit with Ricky Leacock at his Farm in Normandy* (2014): Im Jahr 2000 besuchten Les Blank und Gina Leibrecht Richard Leacock auf seinem Bauernhof in der Normandie und führten eine ganze Reihe Gespräche mit ihm – über sein Leben, seine Filme und das Kochen, sein größtes Hobby. Leacock rekapituliert, wie er zusammen mit anderen das Direct Cinema begründete und zusammen mit ihnen das dokumentarische Arbeiten revolutionierte. Diese Gruppe hatte das Ziel, das „Gefühl des Dortseins“ [*the feeling of being there*] filmisch zu regenerieren, ein Ziel, das man auch Blanks Filmen unterlegen könnte.

Blank hat – wie die meisten Filmer, die dem Direct Cinema zugerechnet werden – fast ausschließlich mit 16-mm-Kameras gearbeitet. Auf einen Voice-Over-Erzähler verzichten die Filme ganz. Die Filme basieren auf improvisatorischem Umgang mit dem Vorgefundenen, suchen aber umgekehrt Zugang zu intimer, naher Beobachtung zu realisieren. Die Aufnahmezeiten sind schon durch den Verzicht auf jede Skriptifizierung oft extrem hoch; Rhythmus, motivi-

sche und thematische Ordnung bringt erst die Montage in die Filme, die vor und während der Dreharbeiten oft noch ganz unklar ist. Allerdings bemüht sich Blank auch darum, den Charakter der „offenen Annäherung“ in den Endfassungen der Filme zu erhalten, die so die beiden einander so konträren Impulse der Ordnung und der Spontaneität miteinander zu verbinden suchen. Vielleicht ist es diese Qualität, deretwegen Blank in seinen eigenen Filmen die Posie und die Musik so nahe zueinander bringt, die er für zwei Seiten einer Medaille hält, beide sich eher dem Gefühl als dem Verstand erschließend. Blanks Filme werden heute oft dem „partizipatorischen Dokumentarismus“ zugeordnet; Andrew Horton, der eine Criterion-Edition der Blank-Filme mit einem *booklet* begleitete, spricht sogar von einem *cinéma vitalité*.

Das Anliegen, das Gefühl des Dabeiseins filmisch zu erzeugen, ist schon in Blanks frühem Kurzfilm *God Respects Us When We Work, but Loves Us When We Dance* (1968) spürbar. Er entstand während des „Love-Ins“ der Hippies aus Los Angeles am Ostersonntag 1967. Schon zu Beginn des Films konzentriert sich der Film auf eine junge Frau, die hingebungsvoll tanzt und auf deren Bild der Film während des Films und vor allem am Ende noch einmal zurückkommt. Der Fluss der Bilder – gefilmt mit durchgängig beweglicher Handkamera – scheint sich ganz der Atmosphäre des Ereignisses, der Bewegung der Tanzenden anzuschmiegen und verschiedenste Erscheinungsweisen des Liebens (gemäß dem Thema des „Love-Ins“) zwischen den Selbsterlebnissen der Bewegung, der Berührung, des Spiels, der Konzentration, ja der Meditation zu erfassen. Zwar wurde die Musik erst nach dem Dreh von der Gruppe Spontaneous Combustion eingespielt (Blank hatte auf eine O-Ton-Aufnahme verzichtet), doch ordnen sich die Bilder, die zudem in einer Sequenz mit psychedelisch verfremdeten Effekten (im Stil der Rauschszenen der Filme der Zeit) versetzt sind, ganz der Illusion der Gegenwärtigkeit von Geschehen, Musik und Tanz unter – eine „Programmatik des Gegenwärtigen“, die die Filme der nächsten vierzig Jahre des Blank'schen Filmschaffens immer wieder zu realisieren suchten.

Les Blank starb am 7.4.2013 an den Folgen einer Blasenkrebs-Erkrankung. (Hans J. Wulff)

Filmografie

Komp.: Hans J. Wulff u. Ludger Kaczmarek

1960

Running Around Like a Chicken With Its Head Cut Off; USA 1960, Les Blank.

4 [3] min. S/W. Darsteller: Gail Blank, Pieter Van Deusen, Les Blank.
Studentenfilm an der University of Southern California, Los Angeles, Department of Cinema, in dem er auch selbst mitspielt. Ein Hommage an Ingmar Bergmans *Das siebente Siegel* (1957)], jenen Film, der Blank so sehr beeinflusste, dass er sich entschloss,

Filmemacher zu werden. – Gail Blank († 2005) war Les Blanks zweite Ehefrau und 1960–1988 mit ihm verheiratet.
— Vorschau: [URL].

Here Comes Everybody; USA 1960, David Lawrence.

10 min. S/W. Studentenfilm, University of Southern California, Los Angeles, Department of Cinema. Mit Les Blank und Geta-chew Abbai als Darstellern.

1961

Strike!; USA 1961, Les Blank.

5 min. S/W. Studentenfilm, University of Southern California, Los Angeles, Department of Cinema.

Bizarrer Horrorfilm mit Gail Blank, Bul Bul Bedi und Harry A. Sauberli.

1962

And Freedom Came?!; USA 1962, Les Blank.

10 min. SW. Ton. Kamera: Getachew Abbai. Studentenfilm, University of Southern California, Los Angeles, Department of Cinema. Mit Gail Blank und David Lawrence. Über die Frustrationen eines jungen Ehelebens.

Week-End; USA 1962, Mark Haggard.

10 min. S/W. Drehbuch: Mark Haggard. Kamera, Ton: Les Blank. Schnitt: Mohamed Bassiouny, Serge Goncharoff. Studentenfilm, University of Southern California, Los Angeles, Department of Cinema. "There comes a time when a college student says: "To hell with it all . . ." and takes off, for any where. This is what happens to Len, John, Pat, and Jack. They all take off and go to the beach; the Pacific Ocean Park, where they join a twist party on the sand. Then they ride through the dusk looking up at the lit-up city at night. After their momentary escape from the academic rigors, they return to their dorm, tired, sleepy, and unwillingly pick up where they left off, but only after a good night's sleep."

1965

Dizzy Gillespie; USA 1965 [1964], Les Blank.

22 [20] min [*IMDb*: 51 min]. S/W. Kamera, Schnitt: Les Blank. Produzent: Michael Vidor.

Im Lighthouse, Hermosa Beach, Kalifornien, spielen Dizzy Gillespie (1917–1993), Trompete; James Moody, Tenorsaxophon; Kenny Barron, Klavier; Chris White, akustischer

Kontrabass; Rudy Collins, Schlagzeug. California. Mit John Levine, Howard Rumsey und dem Stan Kenton Neophonic Orchestra. Der frühester Musikedokumentarfilm von Les Blank konzentriert sich auf den renommierten Trompeter Dizzy Gillespie. Blank, der selbst mit der Trompete aufgewachsen ist, zeigt ihn zusammen mit Charlie Parker, Thelonius Monk, Sonny Rollins und anderen im Amerika Mitte der 1940er Jahre, in der Zeit des Wechsels vom traditionellen Jazz zum „Bebop“. Der Film enthält seltene Aufnahmen mit Gillespie, der auf seinem besonderen gekrümmten Horn spielt, über seine Anfänge spricht und seine Musiktheorie erläutert. Darüber hinaus sehen wir Fragmente von Gillespie im Konzert mit seinem berühmten Quintett sowie Aufnahmen mit Stan Kenton und dem Los Angeles Neophonic Orchestra, für das er 1965 als erster Gast-Solist tätig war.

— Vorschau (2:07 min): [[URL](#)].

The Seven Second Love Affair; USA 1966, Robert Abel.

52 min. Farbe. 16 mm. Drehbuch: Robert Abel. Kamera: Les Blank. Schnitt: Sidney Levin. Erzähler: John Dehner. Musik: Canned Heat Blues Band. Produzent: Robert Abel.

Dokudrama über Beschleunigungsrennfahrer (drag racers). Der Film zeigt einen Monat im Leben von Rick Stewart, der auf dem Lions Drag Strip bei Los Angeles den Weltrekord erfuhr. Mit seiner Familie und seinen Freunden bereitet er seinen Wagen auf das Rennen vor und verunglückt. – Der Film hatte keine Kinoauswertung, es existiert jedoch eine von Les Blank bearbeitete DVD (remastered).

— Literatur:

Thomas, Bryan. Rev. In: *Night Flight*, 31.7. 2015, [[URL](#)].

— Vorschau (4:57 min): [[URL](#)].

1967

Christopher Tree; USA 1967, Pieter Van Deusen.

10 min. Kamera, Schnitt: Les Blank. Produzent: Pieter Van Deusen.

“This film [...] documents a spontaneously improvised concert by musician Christopher Tree. With his one-man orchestra, including 40 Tibetan temple gongs, flutes, tympani and wind chimes, Christopher Tree whirls and weaves his sound tapestry within a pristine forest. Over his long career, Christopher Tree presented hundreds “Spontaneous Sound” concerts in the United States and Europe. Tree used many non-traditional venues as concert halls, including prisons (Sing Sing and San Quentin), juvenile detention centers, mental hospitals, schools for the disabled, cultural centers, as well as old age, and convalescent hospitals” (*lesblank.com*).

A Nation of Immigrants; USA 1967, Robert Abel, Aram Boyajian, Mel Stuart.

60 min. S/W. Drehbuch: Robert Abel, Richard Shoppelry, Mel Stuart. Kamera: Adam Giffard, Vilis Lapenieks; Zusatzaufnahmen: John A. Alonzo, Les Blank, Jerry Feil. Schnitt: David E. Blewitt, John Soh. Ton: Charles L. Campbell. Erzähler: Richard Basehart. Produzent: Robert Abel, Paul Boorstin, Aram Boyajian, Jennifer Ryan, Mel Stuart, David L. Wolper. Produktion: David Wolper Production. Mit Robert F. Kennedy.

TV-Dokumentarfilm nach dem gleichnamigen Buch von John F. Kennedy (1964).

Thailand Moment; 1967 [2015], Les Blank, Skip Gerson.

11 min. Farbe. Kamera: Les Blank. Schnitt: Benjamin Abrams. Ton: Skip Gerson. Produzent: Les Blank; Harrod Blank (ausführend). Produktion: Les Blank Films.

“In 1967 Les Blank and Skip Gerson were hired to work in Thailand on a documentary about the B52 Bomber and its use in bombing campaigns over Vietnam. The producer had difficulty getting permission from the Thai government allowing the filmmakers access to the plane. Weeks went by with Les and Skip on payroll, but having nothing

to shoot. So they traveled around the country filming whatever attracted them. The two made a side trip to Chaing Mai, but mostly focused in and around Bangkok. Ultimately, access to the B52 Bombers was never granted, so the paid job was cancelled. – Although Thailand Moment is one of Les’ earliest independent films, his style and ‘voice’ are already apparent. As was the case with his film, *God Respects Us When We Work, But Loves Us When We Dance*, there is no narration, sync sound, or any interviews. The film is a beautifully rendered visual experience, from the unique perspective of Les Blank. The main music was played by a blind, homeless musician, and it brought both Les and Skip to tears during their recording of it. Unfortunately Les ran out of film so all that was captured was the mesmerizing audio. Les created the head title artwork but not much else, and left a rough edited work print unfinished when he died. Recently, editor Ben Abrams, and producer Harrod Blank (Les’ son) elaborated upon this gentle film. It is likely that Les had put this project aside when another film became much more important, *The Blues Accordin’ To Lightnin’ Hopkins*, which launched his career as an independent filmmaker” (*lesblank.com*).

— Vorschau (1:20 min): [[URL](#)].

1968

董夫人 (Dong fu ren; Dǒng fūrén; The Arch); Hong Kong 1968, Shu Shuen Cecile Tang [Shu Shuen Tong; Shu-Hsuan T’ang].

97 [96; 94] min. S/W. Regieassistenzen: Wen Tsao (Außenaufnahmen); Chia-tai Yeh (Innenaufnahmen). Kamera: Subrata Mitra (Außenaufnahmen), Les Blank (Zusatzaufnahmen), Ho-Hsi Chi (2. Einheit). Schnitt: Les Blank, C. C. See. Musik: Tsan-yuan Lu. Produktion: Cathay Asia Films und Film Dynasty. Mit Lisa Lu und Roy Chiao. Zuerst auf dem San Francisco Film Festival von 1968 gezeigt.

Der im 17. Jahrhundert spielende Film wird als der erste Kunstfilm in chinesischer Spra-

che angesehen. Eine wohlhabende Witwe (Lisa Lu) in der frühen Qing-Dynastie will einen Triumphbogen zu Ehren ihrer vielen guten Werke errichten lassen. Tang, die erste bekannte weibliche Regisseurin Chinas, gilt als Wegbereiterin eines sozialkritischen Kunstkinos in der Filmindustrie Hong Kongs. Kameramann Subrata Mitra war ein regelmäßiger Mitarbeiter des indischen Regisseurs Satyajit Ray. Blank bearbeitete den Film.

— Film: [\[URL\]](#).

God Respects Us When We Work, But [He] Loves Us When We Dance: Los Angeles' First Love-in, Easter Sunday, 1967; USA 1968, Les Blank, mit Skip Gerson.

21 [20] min. Farbe. Musik: Spontaneous Combustion. Produktion: Flower Films. Dokumentation des ersten Los Angeles Easter Sunday Love-in im Elysian Park 1967. Hippies und Blumenkinder tanzen und kreieren Rituale beim historischen 'Love In' des Ostersonntags 1967 in Los Angeles. – Dieser Klassiker aus den 60er Jahren – der erste von Blanks Filmen, den er selbst als „independent“ bezeichnet hat – dokumentiert ein einmaliges Phänomen und hält die Moden, Energien und Ideale der ersten 'alternativen Lebensweisen' fest. Mit psychedelischen Special Effects. – Am Schluss des Films wird der Band Spontaneous Combustion für den Soundtrack gedankt, jedoch ist die im Film gezeigte Formation weder die „Bluerocker“-Band Spontaneous Combustion noch, wie auch behauptet worden ist, die Steve Miller Band. In einem Interview von 2011 mit Sally Berger im MoMa stellt Blank klar, dass er beim Dreh keine Tonaufnahmen angefertigt hatte und dass Spontaneous Combustion die speziell für den Film komponierte Musik erst kurz nach dem Abdrehen einspielte. Die gezeigten Musiker sind wohl lokale Größen, möglicherweise mit Beteiligung von Ray Manzarek.

— Materialien:

Flower Power (6:19 min). Mit Skip Gerson und Les Blanks Sohn Harrod, die die Ursprünge der Produktionsfirma Les Blank

Films und das gefilmte Love-In von 1967 diskutieren (als Special Feature enthalten auf DVD 1 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737]).

— Literatur:

Patoski, Joe Nick: Let the Good Times Roll. In: *Texas Monthly*, April 1980.

Berger, Sally: Ultimate Insider: An Interview with Les Blank. In: *Inside/Out: A MoMA/MoMA PS1 Blog*, 24.6.2011, [\[URL\]](#).

Dollar, Steve: Aliens, Operas and a Blank Slate of Documentaries. In: *The Wall Street Journal*, June 23.6.2011.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2.12.2014, [\[URL\]](#).

Miller, Frank. Rev. In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [\[URL\]](#).

— Vorschau (3:24 min): [\[URL\]](#).

New Sounds in Music; USA 1968, Pieter Van Deusen, Kent Smith (Assistenz).

23 min. Kamera: Bob Kaufman, Les Blank, Skip Gerson (Assistenz). Ton: Michael Moore. Schnitt: Terry Nowak Hodel. Produzent: Pieter Van Deusen für Churchill Films. Panorama kalifornischer Avant-Garde-Musik der späten 1960er Jahre. Mit den Musikern und Komponisten Christopher Tree (Footage: Les Blank) und Michael Tilson Thomas (*1944) sowie Kompositionen von Fredrick Lesemann und Harry Partch.

— Literatur:

Mitter, Seth: *New Sounds In Music: Continuing Conversations With Filmmaker Pieter Van Deusen*. In: *Indiana University Libraries Moving Image Archive* [Blog] (1.4.2015), [\[URL\]](#).

— Filmausschnitte (3:03 min): [\[URL\]](#); (2:39 min): [\[URL\]](#).

1969

Easy Rider; USA 1969, Dennis Hopper.

95 min. Farbe u. S/W. 35 mm u. 16 mm (New Orleans-Szenen). Kamera: Laszlo Kovacs. 2. Kameramann: Les Blank. Schnitt: Donn Cambern.

Zwei Vertreter der amerikanischen Gegenkultur auf der Suche nach ihrem Amerika fahren auf Motorrädern von Los Angeles nach New Orleans. – Die Rolle Les Blanks als zweiter Kameramann ist im Film „uncredited“, wird allerdings von Blank selbst in einem Interview mit Sally Berger (2011) bestätigt: vgl. *Ultimate Insider: An Interview with Les Blank*. In: *Inside/Out: A MoMA/MoMA PS1 Blog*, 24.6.2011, [URL].

Lightnin’ Les; USA 1969, Les Blank.

4 [3:32] min. Farbe. Kamera, Schnitt, Produktion: Les Blank. Mit Lightnin’ Hopkins. Kurzdokumentarfilm. Nachdem die Entscheidung gefallen war, den Film *The Blues Accordin’ to Lightnin’ Hopkins* (1970) zu drehen, spielte Sam „Lightnin’“ Hopkins (1912–1982) das eigens für diesen Zweck geschriebene Lied ein, um Les Blank für die Mühen zu danken, die dieser hatte, ihn beim Kartenspiel vom Machen des Films zu überzeugen. (Enthalten als Special Feature auf DVD 1 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)

Mr. Charlie, Your Rollin’ Mill Is Burnin’ Down; USA 1969, Les Blank.

8 [7:30] min. Farbe. Kamera, Schnitt, Produktion: Les Blank. Mit Lightnin’ Hopkins. Sam „Lightnin’“ Hopkins (1912–1982) spielt den bekannten Blues-Song. Enthalten als 7-minütiges Special Feature in DVD 1 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737]).
— Vorschau (3:34 min): [URL].

The Sun’s Gonna Shine; USA 1969 [1968], Les Blank, mit Skip Gerson.

10 [9:55] min. Farbe. Kamera, Schnitt, Produktion: Les Blank. Mit Lightnin’ Hopkins und Wendell Anderson („The Boy“). Lyrische Nachinszenierung der Entscheidung des achtjährigen Sam „Lightnin’“ Hopkins (1912–1982), mit dem Baumwollhacken aufzuhören und stattdessen mit dem Singen seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Hopkins spielt den Song „Trouble in

Mind“. (Enthalten als Special Feature auf DVD 1 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)

— Literatur:

Evans, David. Rev. [neben anderen Filmen Blanks]: In: *The Journal of American Folklore* 90,355, Jan.–Mar. 1977, S. 109–111.

Govenar, Alan: *Lightnin’ Hopkins: His Life and Blues*. Chicago: Chicago Review Press 2010, xix, 334 S.

— Vorschau (3:07 min): [URL].

1970

The Blues Accordin’ to Lightnin’ Hopkins; USA 1970 [1969, 1967], Les Blank, mit Skip Gerson.

32 [31] min. Kamera: Les Blank. Produzent: Les Blank. Produktion: Flower Films. Mit Lightnin’ Hopkins, Billy Bizer, Mance Lipscomb, Ruth „Blues“ Ames. Berater: John A. Lomax Jr., Larry Scoog.

Portrait des legendären Musikers Sam „Lightnin’“ Hopkins (1912–1982) und mehr noch seiner Lebenswelt in Texas. Blues, so wird in diesem Film spürbar, ist nicht nur eine Musik, sondern eine Lebenseinstellung, die sowohl der Trauer um das beständig erlittene Unrecht Ausdruck verleiht, als auch gleichzeitig einer enormen Lebensfreude, die den gesamten Alltag zu durchdringen scheint. Der Film enthält Interviews und *performances* Hopkins’ bei einem Barbecue und einem schwarzen Rodeo sowie einen Besuch in Centerville, Texas, dem Ort, wo Hopkins aufwuchs.

— Materialien:

Screening Room with Les Blank (1973, 74 min). In der TV-Serie *Screening Room* (ABC Channel 5 Boston) interviewt Host Robert Gardner im Januar 1973 Les Blank und den Musikkritiker und Drehbuchautor Peter Guralnick. Blank stellt seinen Dokumentarfilm über Lightnin’ Hopkins sowie andere Arbeiten wie *Dry Wood* und *Hot Pepper* vor (Vorschau (5:46 min): [URL]).

Making ‘Lightnin’” (8:39 min). Interview mit Skip Gerson.

An Appreciation by Taylor Hackford (10:04 min). Interview mit dem Regisseur Hackford [*1945] über den Film. Die Interviews mit Gerson und Hackford sind als Special Features enthalten auf DVD 1 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, (The Criterion Collection, 737).

— Literatur:

Abrahams, Roger D.: Rev. In: *American Anthropologist* 76,1, 1974, S. 206–207.

Reynolds, Michael: Les Blank's Poetics of Sight and Sound. [Interview.] In: *Berkeley Barb*, 23.1.1976, S. 11, [URL].

Evans, David. Rev. [neben anderen Filmen Blanks]: In: *The Journal of American Folklore* 90,355, Jan.–Mar. 1977, S. 109–111.

Blank, Les: On the Making of *The Blues Accordin' to Lightnin' Hopkins*. In: *International Documentary* 18, Dec. 1999, S. 8–10; online: [URL].

Govenar, Alan: *Lightnin' Hopkins: His Life and Blues*. Chicago: Chicago Review Press 2010, xix, 334 S.

O'Brien, Timothy J. / Ensminger, David: *Mojo Hand: The Life and Music of Lightnin' Hopkins*. Austin, TX: University of Texas Press 2013, xii, 272 S.

Pinkerton, Nick: When We Dance. In: *Sight & Sound* 25,2, Feb. 2015, S. 94–95.

Ferrara, Greg. Rev. In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [URL].

— Film: [URL].

Chicken Real: [The Story of Holly Farms Poultry Industries]; USA 1970 [1971], Les Blank.

23 [22:45; 20] min. Farbe. 16 mm. Drehbuch, Kamera, Schnitt: Les Blank. Musik: Drake Walsh. Erzähler: Michael Rye. Produzent: Jason Philips. Produktion: Flower Films. Industriefilm. — Über einen Broiler von den Holly Farms, einer Geflügelzuchtanstalt, von der Bebrütung bis zum Verzehr des Hähnchens auf einem Barbecue anlässlich einer ländlichen Messe. Der Film zeichnet eine Art „Lebenslauf“ eines der 156 Millionen Hühner aus der Farm auf, die jährlich produziert werden, der bis an Grenzen des

Surrealismus geht. Dazu spielt eine lokale Band aus den Blue Ridge Mountains in North Carolina alle Bluegrass-Lieder über Hühner, die ihr bekannt sind. – “It’s the only Blank film in which death is never acknowledged—and as a result, death pervades the picture as it does no other” (Michael Goodwin, Pacific Film Archive, UCLA).

— Materialien:

Les Blank to tour with new films in the fall. [Flower Films distributor materials, 1970?, S. 2.]. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., [URL].

— Vorschau (3:52 min): [URL].

1971

Delusion of the Fury: A Ritual of Dream and Delusion; USA 1971, Madeleine Tourtelot.

75 min. Farbe. Kamera: John Lord, John Arthur Morrill, Jack Robinette. Schnitt: Les Blank, Madeleine Turtelot. Musik: Harry Partch. Produzentin: Madeleine Tourtelot. Produktion: Department of Music und Committee on Fine Arts Productions, University of California, Los Angeles.

Der Film dokumentiert die Aufführung von *Delusion of the Fury*, des letzten Werks (1964–1966) des avantgardistischen US-Komponisten und Instrumentendesigners Harry Partch (1901–1974) 1969 im UCLA Playhouse.

— Materialien:

Visualizing *Delusion of the Fury*; USA 2012, Jon Roy.

— Film (72 min): [URL].

Soul to Soul; Ghana/USA 1971, Denis Sanders.

96 [95] min. Farbe. Kamera: David Myers; Zusatzaufnahmen: Les Blank; zusätzliche Kameramänner: Robert Grant, Ned Kopp. Musik: Richard Bock, Glenn Farr. Ton: Carey Lindley, Norman B. Schwartz, James E. Webb. Mit Willie Bobo, Roberta Flack, The Ikettes, Eddie Harris & Les McCann, Wilson Pickett, Santana, The Staple Singers, Ike & Tina Turner, The Voices of East Harlem.

Dokumentarfilm über ein 14-stündiges Konzert zum 14. Jahrestags der Unabhängigkeit Ghanas am 6. März 1971 in der Hauptstadt Accra.

1972

Spend it All; USA 1972 [1971], Les Blank, mit Skip Gerson.

43 [41] min. Kamera, Schnitt: Les Blank. Produktion: Flower Films. Porträt des Lebensstils der Französisch sprechenden „Cajun“-Community im Südwesten Louisiana. Mit den Musikern Balfa Brothers (Dewey, Will, Rodney und Drew sowie Rodneys Sohn Tony), Marc Savoy, Nathan Abshire, Adam Landreneau, Cyprien Landreneau, Pee Wee Broussard und den „acadiens“ Maurice Cormier, Viola Matte, Glenn Allensan, Eraste Fontenot, Ada und Drew Fontenot, Noah Daigle, Berlene Savoy, Savy Augustine, Revon Reed, Lurlin LeJeune, Don Guillory, Russell Thibodeaux, Benton Daigle.

— Materialien:

An Appreciation by Werner Herzog (10 min). Von Kim Hendrickson produzierte Würdigung von Blanks *Spend it All* durch den Filmmacher Werner Herzog (enthalten auf DVD 1 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737], [URL]).

— Literatur:

Abrahams, Roger D.: Rev. In: *American Anthropologist* 76,1, 1974, S. 206–207.

Sweterlitsch, Richard: Rev. In: *Folklore Forum* 6,2, 1973, S. 120–121.

Horton, Andrew: *A Well Spent Life: Les Blank's Celebrations on Film*. In: *Film Quarterly* 35,3 Spring 1982, S. 25–34.

Marlow, Jonathan: *The Art of Filmmaking: Les Blank*. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].

Sterritt, David. Rev. In: *tcm.com*, *Les Blank Documentaries*, o.J., [URL].

— Vorschau (2:41 min): [URL].

A Well Spent Life (Ein gutes Leben); USA 1972 [1971], Les Blank, mit Skip Gerson.

44 min. Kamera: Les Blank. Schnitt: Les Blank, Anna Lomax. Beratung: Guich Kooock, John A. Lomax Jr., Chris Strachwitz. Produktion: Flower Films. Mit Mance und Elnora Lipscomb und Frank und Hattie Franklin.

Auf Musikaufnahmen und Gesprächen basierendes Porträt des texanischen Blues-sängers Mance Lipscomb (1895–1976), der sich 1970 selbst so beschrieb: „Ich wurde 1895 geboren. Ich bin also 75 Jahre alt. Mir ist es gut gegangen, manchmal auch schlecht. Ich war mein Leben lang ein kleiner Farmer.“

— Materialien:

No Man Like Mance (13:15 min). Der Kurzdokumentarfilm enthält Interviews zu *A Well Spent Life* mit Skip Gerson, Blanks Söhnen Harrod und Beau sowie mit dem Kollegen Chris Strachwitz (Vorschau, 3:23 min: [URL]).

Meeting Mance (7:14 min). Interview mit Chris Strachwitz über das Zusammentreffen mit Mance Lipscomb. Beide Filme sind enthalten als Special Features auf DVD 2 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, (The Criterion Collection, 737).

— Literatur:

Abrahams, Roger D. Rev. In: *American Anthropologist* 76,1, 1974, S. 206–207.

Blank, Les. Rev. In: *Living Blues: A Journal of the Black American Blues Tradition* 26, 1976, S. 10–11.

Evans, David. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 89,353, Jul.–Sep. 1976, S. 390–391.

Evans, David. Rev. [neben anderen Filmen Blanks]: In: *The Journal of American Folklore* 90,355, Jan.–Mar. 1977, S. 109–111.

Horton, Andrew: *A Well Spent Life: Les Blank's celebrations on film*. In: *Film Quarterly* 35,3, 1982, S. 25–34.

Miller, Frank. Rev. In: *tcm.com*, *Les Blank Documentaries*, o.J., [URL].

— Vorschau (5:08 min): [URL].

1973

Dry Wood; USA 1973, Les Blank, mit Maureen Gosling.

37 min. Farbe. 16 mm. Kamera: Les Blank. Schnitt: Les Blank, Maureen Gosling. Ton: Maureen Gosling. Produzent: Les Blank. Musik: Alphonse „Bois Sec“ Ardoin mit seinen Söhnen „Bud“, Morris und „Black“, Canray Fontenot.

Porträt der schwarzen kreolischen Kultur in Französisch-Louisiana, zu deren Hauptbestimmung die Zydeco-Musik gehört. Im Film ist vor allem Musik von „Bois Sec“ Ardoin (1915–2007) und Canray Fontenot (1922–1995) enthalten.

— Materialien:

A Cultural Celebration. (2013, 18:39 min). Kurzdokumentarfilm über *Dry Wood* und *Hot Pepper*. Mit Interviews mit Blanks langjähriger Mitarbeiterin Maureen Gosling, seinem Sohn Beau und dem Filmemacher Taylor Hackford (enthalten in DVD 2 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737]).

— Literatur:

Canby, Vincent: A Gentle ‘Cajun’ Documentary. In: *The New York Times*, 23.11.1973, [URL].

Aigner, Hal: Rev. In: *Film Quarterly* 27,2, Winter 1973/74, S. 58–59.

Gillis, Verna: Rev. In: *Ethnomusicology* 19,2, May 1975, S. 339–341.

Swidler, Nina: Rev. In: *American Anthropologist* 77,2, 1975, S. 475–476.

Evans, David. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 90,355, Jan.–Mar. 1977, S. 107–108.

Titon, Jeff Todd: Zydeco: A Musical Hybrid. In: *The Journal of American Folklore* 94,373, July–Sept. 1981, S. 403–405.

Horton, Andrew: A Well Spent Life: Les Blank’s Celebrations on Film. In: *Film Quarterly* 35,3 Spring 1982, S. 25–34.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].

Landazuri, Margarita. Rev. In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [URL].

— Vorschau (3:57 min): [URL].

Hot Pepper; USA 1973, Les Blank.

55 [54] min. Kamera, Schnitt: Les Blank. Produktion: Flower Films. Stars: Clifton Chenier (Akkordion), Felix James Benit (Gitarre), Cleveland Chenier (Waschbrett), Robert St. Julien (Schlagzeug), Charles Goodman (Bass), Junius St. Julien (Rhythmusinstrumente).

Musikalisches Porträt des „Zydeco King“ von New Orleans, Clifton Chenier (1925–1987), der die pulsierenden Rhythmen der Cajun-Musik mit afrikanischen Anklängen, Swamp Blues, R&B, Folk und Tex-Mex zur unwiderstehlichen Tanzmusik der kreolischen Kultur des Südens von Louisiana verschmolzen hat. – Der Dokumentarfilm bietet Interviews mit Chenier, seinen Verwandten und Freunden sowie Aufnahmen von Land und Leuten bei New Orleans, Lafayette und Lake Charles, La.

— Materialien:

A Cultural Celebration. (2013, 18:39 min). Kurzdokumentarfilm über *Dry Wood* und *Hot Pepper*. Mit Interviews mit Blanks langjähriger Mitarbeiterin Maureen Gosling, seinem Sohn Beau und dem Filmemacher Taylor Hackford (enthalten in DVD 2 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737]).

— Literatur:

Canby, Vincent: A Gentle ‘Cajun’ Documentary. In: *The New York Times*, 23.11.1973, [URL].

Aigner, Hal: Rev. In: *Film Quarterly* 27,2, Winter 1973/74, S. 58–59.

Gillis, Verna: Rev. In: *Ethnomusicology* 19,2, May 1975, S. 339–341.

Swidler, Nina: Rev. In: *American Anthropologist* 77,2, 1975, S. 475–476.

Evans, David. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 90,355, Jan.–Mar. 1977, S. 107–108.

Horton, Andrew: A Well Spent Life: Les Blank’s Celebrations on Film. In: *Film Quarterly* 35,3 Spring 1982, S. 25–34.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].
 Smith, Richard Harland. Rev. In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [URL].
 — Vorschau (4:29 min): [URL].

1974

A Poem Is a Naked Person; USA 1974 [2015], Les Blank.

90 [89] min. 16 mm. Farbe. Drehbuch, Kamera, Schnitt: Les Blank. Ton: Maureen Gosling. Produzenten: Denny Cordell, Leon Russell; Harrod Blank (2015). Produktion: Skyhill Films. Mit Leon Russell, Jim Franklin, George Jones, Willie Nelson. Die öffentliche Auswertung des Films wurde um fast 40 Jahre verzögert — wegen kreativer Differenzen zwischen Blank und Russell sowie einiger Musikrechte.

Über die Musik und die Produktionsumstände von Leon Russell (Claude Russell Bridges, 1942–2016), eines amerikanischen Singer-Songwriters und Musikproduzenten, und sein Aufnahmestudio in Oklahoma. Die Aufnahmen entstanden in den Jahren 1972–74. Sie zeigen in fast nachtwandlerischer Manier Szenen, in denen Russell und seine Band Musik machen, sowie Szenen außerhalb der musikalischen Proben und Aufnahmen. Der Film enthält außerdem Aufnahmen mit Willie Nelson und George Jones.

— Literatur:

[Linksammlung von Rezz]. In: *Critics Round Up*, [URL].

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].

Barker, Andrew. Rev. In: *Variety*, 2.7.2015, [URL].

Eagan, Daniel: Back Home: Les Blank's *A Poem Is a Naked Person*. In: *Film Comment*, 16.3.2015, [URL].

Morris, Chris. Rev. In: *Night Flight*, 6.7. 2015, [URL].

Scherstuhl, Alan: Les Blank's Lost Leon Russell Doc 'A Poem Is a Naked Person' Is One of the Great Portraits of Seventies

Weirdness. [Rev.] In: *The Village Voice*, 1.7. 2015, [URL].

Scott, A. O.: A Jam Session Between a Filmmaker and His Enigmatic Subject. In: *The New York Times*, 1.7.2015, S. C5, [URL].

Zafiris, Alex. [Interview mit Maureen Gosling.] In: *BOMB — Artists in Conversation*, 30.7.2015, [URL].

Close, Cynthia: Les Blank's Visions of Oklahoma: 'A Poem Is a Naked Person' Now on BluRay. In: *Documentary [Magazine]*, online article, 30.3.2016, [URL].

Morgan, Frances. Rev. In: *Sight & Sound* 26,8, Aug. 2016, S. 66–67.

Olcese, Abby. Rev. In: *Utne Reader: The Best of the Alternative Press* 191, Summer 2016, S. 93.

— Liste der Filmsongs:

Janus Films Pressnotes, o.J., S. 7, [URL].

— Vorschau (2:53 min): [URL].

1975

Mbira dza Vadzimu: Religion at the Family Level, with Gwanzura Gwenzi; USA/Simbabwe 1975 [1978], Alfred Gei Zantzinger.

66 min. Farbe. [16 mm]. VHS. Kamera: Les Blank. Schnitt: Conley Benfield. Ton: Alfred G. Zantzinger. Beratung: Andrew Tracey. Produktion: The University of Pennsylvania Museum in Zusammenarbeit mit der International Library of African Music, Roodepoort, South Africa.

Kulturanthropologischer Dokumentarfilm, aufgenommen 1975 in Simbabwe, der das Leben von Gwanzura Gwenzi von seinen Arbeitstagen in der Stadt bis zum Wochenende in heimischen Tribal Trust Lands aufzeichnet. — Die Mbira dza Vadzimu ist ein Lamellophon (Zupfidiophon), ein Musikinstrument, das von den Shona in Simbabwe beim Spielen traditioneller afrikanischer Musik, insbesondere für rituelle Zwecke, verwendet wird.

— Literatur:

Drewal, Margaret Thompson: Films on Music and Dance in Southern Africa. In: *Dance Research Journal* 12,1, Autumn 1979 – Winter 1980, S. 30–32.

Tracey, Andrew: Films on African Music. In: *African Music: Journal of the International Library of African Music* 7,4, 1999, S. 197–[201].

Mbira dza Vadzimu: Urban and Rural Ceremonies, with Hakurotwi Mude; USA/Simbabwe 1975 [1978], Andrew Tracey.

45 min. Farbe. [16 mm]. VHS. Kamera: Les Blank. Schnitt: Conley Benfield. Ton: Gei Zantzing. Produzent: Gei Zantzing. Produktion: The University of Pennsylvania Museum in Zusammenarbeit mit der International Library of African Music, Roodepoort, South Africa. In Shona und Englisch mit englischen Untertiteln. Aufgenommen 1975 in Simbabwe.

Der Dokumentarfilm zeigt Hakurotwi Mude und seine Gruppe bei einem Zezuru-Kult ritual und einer Begräbniszeremonie. – Die Mbira dza Vadzimu ist ein Lamellophon (Zupfidiophon), ein Musikinstrument, das von den Shona in Simbabwe beim Spielen traditioneller afrikanischer Musik, insbesondere für rituelle Zwecke, verwendet wird.

—Literatur:

Drewal, Margaret Thompson: Films on Music and Dance in Southern Africa. In: *Dance Research Journal* 12,1, Autumn 1979 – Winter 1980, S. 30–32.

Tracey, Andrew: Films on African Music. In: *African Music: Journal of the International Library of African Music* 7,4, 1999, S. 197–[201].

Mbira: Matepe dza Mhondoro: A Healing Party, with Saini Murira and Thomas Dzamarira; USA/Simbabwe 1975 [1978], Andrew Tracey.

20 min. Farbe. [16 mm]. VHS. Kamera: Les Blank. Schnitt: Conley Benfield. Ton: Gei Zantzing. Produzent: Gei Zantzing. Mit Rosemary Logie. Produktion: The University of Pennsylvania Museum in Zusammenarbeit mit der International Library of African Music, Roodepoort, South Africa. In Englisch.

Kulturanthropologischer Dokumentarfilm, aufgenommen 1975 in Simbabwe, der (als Reenactment) eine Heilungszeremonie zeigt. Eine Gruppe um Saini Murira singt zur Musik einer Mbira (der Matepe dza Mhondoro). Zwei Medien tanzen zur Musik von Mbiras, Rasseln, Trommeln und Gesang. – Die Mbira ist ein Lamellophon (Zupfidiophon), ein Musikinstrument, das von den Shona in Simbabwe beim Spielen traditioneller afrikanischer Musik, insbesondere für rituelle Zwecke, verwendet wird.

—Literatur:

Drewal, Margaret Thompson: Films on Music and Dance in Southern Africa. In: *Dance Research Journal* 12,1, Autumn 1979 – Winter 1980, S. 30–32.

Tracey, Andrew: Films on African Music. In: *African Music: Journal of the International Library of African Music* 7,4, 1999, S. 197–[201].

Mbira: Njari, Karanga Songs in Christian Ceremonies, with Simon Mashoko; USA/Simbabwe 1975 [1978], Andrew Tracey.

26 min. Farbe. [16 mm]. VHS. Kamera: Les Blank. Schnitt: Conley Benfield. Ton: Gei Zantzing. Produzent: Gei Zantzing. Produktion: The University of Pennsylvania Museum in Zusammenarbeit mit der International Library of African Music, Roodepoort, South Africa. In Shona mit englischen Untertiteln. Aufgenommen 1975 in Simbabwe.

Der Dokumentarfilm zeigt Simon Mashoko, einen katholischen Katecheten, in Bikita, Zimbabwe, bei der Verwendung der Mbira in seinen Gottesdiensten. – Die Mbira ist ein Lamellophon (Zupfidiophon), ein Musikinstrument, das von den Shona in Simbabwe beim Spielen traditioneller afrikanischer Musik, insbesondere für rituelle Zwecke, verwendet wird.

—Literatur:

Drewal, Margaret Thompson: Films on Music and Dance in Southern Africa. In: *Dance Research Journal* 12,1, Autumn 1979 – Winter 1980, S. 30–32.

Tracey, Andrew: Films on African Music. In: *African Music: Journal of the International Library of African Music* 7,4, 1999, S. 197–[201].

Mbira: The Technique of the Mbira dza Vadzimu; USA/Simbabwe 1975 [1978], Alfred Gei Zantzing.

20 min. Farbe. [16 mm]. VHS. Kamera: Les Blank. Schnitt: Conley Benfield. Ton: Gei Zantzing. Produzent: Gei Zantzing. Erzähler: Andrew Tracey. Mit Ephant Mujuru. Produktion: The University of Pennsylvania Museum in Zusammenarbeit mit der International Library of African Music, Roodepoort, South Africa. In Englisch. Aufgenommen 1975 in Simbabwe.

Der Dokumentarfilm führt in Spieltechnik und Klang der Mbira dza Vadzimu ein. Es spielt Ephant Mujuru. – Die Mbira dza Vadzimu ist ein Lamellophon (Zupfidiophon), ein Musikinstrument, das von den Shona in Simbabwe beim Spielen traditioneller afrikanischer Musik, insbesondere für rituelle Zwecke, verwendet wird.

—Literatur:

Drewal, Margaret Thompson: Films on Music and Dance in Southern Africa. In: *Dance Research Journal* 12,1, Autumn 1979 – Winter 1980, S. 30–32.

Stone, Ruth M. Rev.: In: *Ethnomusicology* 25,1, Jan. 1981, S. 181.

Tracey, Andrew: Films on African Music. In: *African Music: Journal of the International Library of African Music* 7,4, 1999, S. 197–[201].

Mbira dza Vadzimu: Dambatsoko, an Old Cult Centre, with Muchatera and Ephant Mujuru; USA/Simbabwe 1975 [1978], Alfred Gei Zantzing.

51 min. 2-Reeler. Farbe. 16 mm. Kamera: Les Blank. Schnitt: Conley Benfield. Ton: Alfred G. Zantzing. Beratung: Andrew Tracey. Produktion: The University of Pennsylvania Museum in Zusammenarbeit mit der International Library of African Music, Roodepoort, South Africa.

Der kulturanthropologische Dokumentarfilm zeigt Muchatera und Ephant Mujuru bei verschiedenen Zeremonien, darunter Besessenheit, Gebete und ein Blutopfer. – Die Mbira dza Vadzimu ist ein Lamellophon (Zupfidiophon), ein Musikinstrument, das von den Shona in Simbabwe beim Spielen traditioneller afrikanischer Musik, insbesondere für rituelle Zwecke, verwendet wird.

—Literatur:

Drewal, Margaret Thompson: Films on Music and Dance in Southern Africa. In: *Dance Research Journal* 12,1, Autumn 1979 – Winter 1980, S. 30–32.

Tracey, Andrew: Films on African Music. In: *African Music: Journal of the International Library of African Music* 7,4, 1999, S. 197–[201].

1976

Chulas Fronteras (Chulas fronteras); USA 1976, Les Blank, Chris Strachwitz.

58 min. Kamera: Les Blank. Schnitt: Les Blank, Maureen Gosling. Produzent: Chris Strachwitz. Nach einer Idee von Chris Strachwitz. Mit Los Alegres de Terán, Flaco Jiménez, Narciso Martínez, Ruben Castillo & Rumel Fuentes, Lydia Mendoza.

Dokumentarfilm (in drei Segmenten) über die Tejanos, Mexikaner mit amerikanischer Staatsbürgerschaft, die auf der amerikanischen Seite des texanischen Grenzflusses Rio Grande leben. Der erfrischend ungeordnete Film befaßt sich mit der Kultur dieser Volksgruppe, besonders ihrer Musik und deren Ursprünge sowie ihrem Protest gegen Unterdrückung und Rassismus. – Span. *chulas* meint eigentlich svw. „freche Mädchen“.

— Materialien:

Press Kit [Brazos Films]. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., 4 S., [URL].

[Distributor Materials]. El Cerrito, CA: Brazos Films, 27.9.1976, 6 S.; In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, [URL].

— Literatur:

A.P.: *Filming Sound Down Along the Border*. [Rev.] In: *Berkeley Barb*, 23.–29.7. 1976, S. 8, [URL].

Reynolds, Michael: Les Blank's Musical Rough and Smooth. Part 2. [Interview.] In: *Berkeley Barb*, 30.1.1976, [URL].

Goodwin, Michael: A Tex-Mex Masterpiece. [Rev.] In: *The Village Voice*, 3.1.1977, S. 1 u. 39.

Sonnichsen, Philip: Rev. In: *Western Folklore* 36,2, April 1977, S. 183–187.

Willenbecher, Thom: Music Out of Pain. [Rev.] In: *Real Paper*, 2.4.1977, [1 S.].

Griffith, James S. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 91,361, Jul.–Sep. 1978, S. 886–887.

Gurza, Agustin: Label Focuses on Norteno Materials. [Rev.] In: *Billboard*, 1.4.1978, [1 S.], [URL].

King Jr., Ben: Tex-Mex Music Gets to the Roots of S. Texas. In: *San Antonio Express-News*, 23.4.1978, S. 1K u. 4H, [URL].

Armstrong, Mary. Rev. In: *Sing Out! The Folk Song Magazine* 41,3, 1996/97, S. 174.

Scruggs, T. M.: Rev. In: *Ethnomusicology* 43, 3, Fall 1999, S. 572–578.

Simonett, Helena: Rev. In: *Yearbook for Traditional Music* 36, 2004, S. 208–212.

Binford, Mira: Chulas Fronteras. In: *Encyclopedia of the Documentary Film*. Ed. by Ian Aitken. Bd. 1. A–G. New York/London: Routledge 2006, S. 215–217.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].

— Vorschau (4:04 min): [URL].

1977

Love It Like a Fool; USA 1977, Susan Wengraf.

28:30 min. Farbe. Drehbuch: Susan Wengraf. Musik: Malvina Reynolds. Kamera: Charles Rudnick; Zusatzaufnahmen: Les Blank, Emiko Omori. Schnitt: Susan Wengraf. Ton: David Dobkin, Kris Samuelson, Mark Berger. Produzenten: Susan Wengraf, David Dobkin, Noni Reisner, Charles Rudnick.

Mit: Malvina Reynolds, Pete Seeger, Nancy Schimmel.

Dokumentarfilm. Porträt der US-Folksängerin Malvina Reynolds (1900–1978).

— Film: [URL].

1978

Always for Pleasure (Stetes Vergnügen); USA 1978, Les Blank.

58 [55] min. Kamera, Schnitt: Les Blank, Maureen Gosling. Ton: Maureen Gosling, Mark Berger. Produktion: Flower Films (Les Blank).

Dokumentarfilm über das Leben in New Orleans, Amerikas Hauptstadt der Paraden und Umzüge. Im Mittelpunkt stehen die traditionellen Riten des Jazz-Funeral und des Mardi Gras genannten Karnevals. Der Film, der auch Originale der Stadt vorstellt, unter anderem eine Rhythm & Blues-Sängerin und einen Koch, ist ein Loblied auf die kulturelle Eigenständigkeit der schwarzen Bevölkerung und ihren Widerstand gegen eine Assimilation an die Sitten der weißen Mittelklasse. Mit Life-Musik u.a. von „Blue Lu“ Barker (1913–1998), Professor Longhair (Henry Roeland Byrd, 1918–1980), Dr. John (Malcolm John „Mac“ Rebennack, *1940), Wild Tchoupitoulas (ein Mardi Gras Indian Tribe), Neville Brothers, Irma Thomas (*1941), Kid Thomas (Thomas Valentine, 1896–1987), Allen Toussaint (1938–2015).

— Materialien:

Instructions for SmellaRound [Press Kit, Flower Films]. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., 4 S., [URL].

Press Kit [Flower Films]. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., 20 S., [URL].

Lagniappe (A Little Something Extra) (2006, 25:25 min), nicht verwendetes Zusatzmaterial zum Film, zusammengestellt von Les Blank und Maureen Gosling.

Celebrating a City (10:13 min). Kurzdokumentarfilm mit Interviews mit Maureen Gosling und David Silberberg, dem langjährigen Tontechniker von Les Blank.

(Beide Filme sind enthalten auf DVD 3 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].).

— Literatur:

Armstrong, David: Music Fills a Blank Screen. [Rev.] In: *Berkeley Barb*, 20.1.1978, [URL].

Kelp, Larry: Mardi Gras Film Is a Total Experience. [Rev.] In: *Oakland Tribune*, 27.3.1978, [URL].

Gordon, Robert. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 92,364, Apr.–Jun. 1979, S. 261.

Frederick, Robert B. Rev. In: *Variety*, 17.1.1979.

Lipsitz, George: Mardi Gras Indians: Carnival and Counter-Narrative in Black New Orleans. In: *Cultural Critique*, 10 [= Popular Narrative, Popular Images], Autumn 1988, S. 99–121.

VanSpanckeren, Kathryn: The Mardi Gras Indian song cycle: a heroic tradition. In: *Melus* 16,4, 1989, S. 41–56.

Peters, Nancy J.: Long live the living! Les Blank's *Always for Pleasure*. In: *Socialist Review* 28,1–2, Winter-Spring 2001, S. 139–141 [Reprint aus der surrealistischen Zeitschrift *Cultural Correspondence*, 10–11 1979].

Horton, Robert. In: *Film Comment* 50,6, Nov./Dec. 2014, S. 73.

Dick, Jeff T. In: *Library Journal* 140,5, 2015, S. 76.

Pinkerton, Nick: When We Dance. In: *Sight & Sound* 25,2, Feb. 2015, S. 94–95.

Slates, Josh: Blank Check: Criterion's 'Always for Pleasure' Compiles Filmmaker's Featurettes. In: *documentary [Magazine]*, 23.02.2015, [URL].

— Vorschau (2:38 min): [URL].

[More Fess; USA 1978, Les Blank.]

[25 min. – „Fess“ war die Kurzform des Spitznamens von Jazzmusiker Professor Longhair (Henry Roeland Byrd, 1918–1980).

– Es handelt sich um Zusatzmaterial zu dem Blank-Film *Always for Pleasure* (1978), wurde von Criterion zunächst unter dem Titel *More Fess* angekündigt und schließlich mit dem Titel *Lagniappe* auf DVD 3 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014,

(The Criterion Collection, 737), veröffentlicht.]

1979

Del Mero Corazón (Straight from the Heart): Love Songs of the Southwest; USA 1979, Les Blank, mit Maureen Gosling, Guillermo Hernandez, Chris Strachwitz.

29 min. Drehbuch, Kamera: Les Blank.

Schnitt: Maureen Gosling, Les Blank, Guillermo Hernandez. Übersetzungen: Yolanda Hernandez, Guillermo Hernandez, Maureen Gosling. Produzent: Chris Strachwitz.

Eine Art lyrischer Reise durch das Zentrum der Chicano-Kultur, am besonderen Beispiel der Lieder über Liebe, verlorene Liebe und die Tatsache, dass sie direkt dem Gefühl entspringt. Zu den Musikern der Tex-Mex Norteña-Musik gehören Little Joe & La Familia, Leo Garza, Chavela Ortiz, Andres Berlanga, Ricardo Mejia, Conjunto Tamaulipas, Chavela y Brown Express.

— Literatur:

Herrera-Sobek, Maria. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 95,375, Jan.–Mar. 1982, S. 123.

Horton, Andrew: A Well Spent Life: Les Blank's Celebrations on Film. In: *Film Quarterly* 35,3 Spring 1982, S. 25–34.

Beaver, Frank E. Rev. In: *Bilingual Review / La Revista Bilingüe* 10,2/3, May – Dec. 1983: „Chicano Cinema: Research, Reviews & Resources“, S. 183.

Armstrong, Mary. Rev. In: *Sing Out! The Folk Song Magazine* 41,3, 1996/97, S. 174.

Scruggs, T. M.: Rev. In: *Ethnomusicology* 43, 3, Fall 1999, S. 572–578.

Simonett, Helena: Rev. In: *Yearbook for Traditional Music* 36, 2004, S. 208–212.

MacLaird, Misha: Del Mero Corazón. In: *Encyclopedia of the Documentary Film*. Ed. by Ian Aitken. Bd. 1. A–G. New York/London: Routledge 2006, S. 282–283.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2.12.2014, [URL].

— Vorschau (5 min): [URL].

1980

Werner Herzog Eats His Shoe; USA 1980, Les Blank, mit Maureen Gosling.

22 [21; 20] min. Farbe. Kamera: Les Blank. Produzenten: Tom Luddy; Les Blank für Flower Films.

Eine Art Happening-Dokumentation, aufgenommen im April 1979. Der Film enthält eine kurze Szene aus Chaplins *The Goldrush* (1925), in der Chaplin einen Schuh verspeist. Der Musiktitel des Films ist „Old Whisky Shoes“ der Walt Solek Band.

Herzog hatte angekündigt, seinen Schuh zu essen, falls Kollege Errol Morris es schaffen würde, seinen Film *Gates of Heaven* (1980) zu vollenden. Er kochte seine beiden Schuhe fünf Stunden lang zusammen mit Knoblauch, Zwiebeln, Gewürzen und Entenfett im Restaurant „Chez Panisse“ von Alice Waters (*1944) in Berkeley. Die Sohle aß Herzog nicht, da er bei einem Hühnchen auch keine Knochen mitessen würde. Daneben spricht Herzog über die Destruktivität des Fernsehens und der Werbung und ermuntert Filmemacher, ihre Ideen umzusetzen. Die Reste seiner Schuhe wurden später in einem Block aus Acrylglas konserviert.

— Literatur:

Addiego, Walter: Film-maker Eats Shoe. [Rev.] In: *San Francisco Examiner*, 13.4.1979, S. 22.

Benson, Sheila: A German Director's Sole Food. [Rev.] In: *Los Angeles Times*, 13.4.1979, p. 13; [URL].

Gant, Michael: Homage to Garlic & Song. In: *Phoenix*, 17.4.1980, [1 S.]; [URL].

Canby, Vincent: A Les Blank Trio, from Garlic to Tattoos. In: *The New York Times*, 11.11.1981; [URL].

Horton, Andrew: A Well Spent Life: Les Blank's Celebrations on Film. In: *Film Quarterly* 35,3 Spring 1982, S. 25–34.

Kastner, Jeffrey: Ingestion: More Shoes! More Boots! More Garlic! In: *Cabinet*, 28, Winter 2007/08.

Prager, Brad: On Blank's screen: Les Blank's *Werner Herzog Eats His Shoe* and the gravity

of the director's subject. In: *Studies in Documentary Film* 4,2, Dec. 2010, pp. 119–135.

Prager, Brad: Offending the Public: Handke, Herzog, Hypnosis. In: *Telos* 159, Summer 2012, S. 93–104.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].

— Vorschau (2:00 min): [URL]; Film: [URL].

Garlic Is as Good as Ten Mothers (Knoblauch ist so gut wie zehn Mütter); USA 1980, Les Blank, mit Maureen Gosling.

51 [58] min. Farbe. Kamera: Les Blank, zusätzliche Kameralente: Michael Goodwin, John Lumsdaine, Charles Plusnick, James Schnell, Gabriella Schultz, Chris Strachwitz, Wim Wenders. Schnitt: Maureen Gosling. Ton: Maureen Gosling u.a.. Erzähler: Chris Pray. Produzent: Les Blank. Produktion: Flower Films. Mit Kathleen Bendel, Alice Waters, Lloyd John Harris, Werner Herzog. Musik: Flamenco-songs und Gitarre: Antozini Del Puerto, Gitarre: Kenneth „El Lebrijano“ Parker, Händeklatschen: Roberto Zamora. Cajun-Musik: The Balfa Brothers mit Danny Poullard, Tracey Schwartz und den Louisiana Playboys. Französische Folklore-Musik: Le Camembert. Schweizerisch-italienische Musik: Irene Herrmann und Paul Hostetter, Ricardo Tunzi und Matteo Casserino. Song „Bar-be-que Bess“, gesungen von Bessie Jackson. Mexikanische Streichmusik: The Marin String Band, Vera Cruz Harp Group, Sones Jarochos. Marokkanische Musik: Feenjon Group. „The Garlic Waltz“ komponiert und vorgetragen von Ruthie Gorton.

Propagandafilm für den Verzehr von Knoblauch in allen nur denkbaren Formen und Mengen. Ein mit großer Lust gedrehter Kochfilm, der eine besondere Form der ländlichen Kultur in den USA festhält, ohne es groß zu betonen. Vor allem auf der Basis von Interviews mit Küchenchefs, Knoblauchliebhabern und Historikern (über die Kulturgeschichte der „stinkenden Rose“).

— Materialien:

For the Love of Garlic (10:30 min). Interviews mit Maureen Gosling, Harrod Blank und Alice Waters (*1944), der Chefin des Restaurants „Chez Panisse“, Berkeley, CA (enthalten in DVD 3 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737]). — Vorschau (2:17 min): [URL].

Remembering Les (10:27 min). Gespräch zwischen dem Produzenten Tom Luddy (*1943) und der Restaurantbetreiberin Alice Waters (*1944) über Blank und seine Filme (enthalten in DVD 3 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, The Criterion Collection, 737).

— Literatur:

Hoberman, Jim: Garlic and other ethnic pleasures. In: *American Film: A Journal of the Film and Television Arts* 6, Dec. 1980, S. 38–41.

Canby, Vincent: A Les Blank Trio, from Garlic to Tattoos. In: *The New York Times*, 11.11.1981; [URL].

Mishler, Craig. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 94,373, Jul.–Sep., 1981, S. 411–412.

Horton, Andrew: A Well Spent Life: Les Blank's Celebrations on Film. In: *Film Quarterly* 35,3 Spring 1982, S. 25–34.

Pareles, Jon. Rev.: In: *The New York Times*, 5.8.1984, S. A22

Groce, Nora: Rev. In: *American Anthropologist* 87,4, 1985, S. 982–983.

Vandershaf, Sarah: Rev. In: *Whole Earth Review*, 62, Spring 1989, S. 112.

Kaplan, Jessica: Garlic & Gap Teeth. In: *Film Threat*, 15, April 1994, S. 56.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].

Pinkerton, Nick: When We Dance. In: *Sight & Sound* 25,2, Feb. 2015, S. 94–95.

Nixon, Rob. Rev.: In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [URL].

— Vorschau (2:59 min): [URL].

Poto and Cabengo (aka: Poto & Cabengo); USA/BRD 1980, Jean-Pierre Gorin.

73 min. Buch: Jean-Pierre Gorin. Kamera: Les Blank. Schnitt: Greg Durbin. Ton: Anna Boorstin, Lynn Burnstan, Maureen Gosling. Stills: Maureen Gosling. Erzähler: Jean-Pierre Gorin; zusätzlich: Sheila Sharp, Hans Teuchart. Produziert von J.P. Gorin und Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF).

Jean-Pierre Gorin erzählt in seinem Dokumentarfilm die Geschichte der kontaktarm und lieblos aufgewachsenen Zwillingsschwwestern Grace und Virginia Kennedy (*1970) aus Columbus, Ohio, die eine (auf Englisch und Deutsch basierte) Privatsprache entwickelten. Der Film untersucht die Familie der Kennedys, ihre Kommunikationsweisen und ihr soziales Umfeld. Der Titel des Films nimmt die Namen auf, die das Schwesternpaar für sich selbst verwendete.

Stoney Knows How; USA 1981, Bruce „Pacho“ Lane.

30 [29] min. Farbe. 16 mm (Negative). Kamera: Les Blank. Schnitt: Bruce „Pacho“ Lane, Andrea Merrim. Produzent: Alan Govenar. Produktion: Ethnoscope.

Kurzdokumentarfilm über Leben und Arbeit von Leonard L. St. Claire (1912–1980) aus West Virginia, genannt Stoney, einem arthritischen, an den Rollstuhl gefesselten, leicht erregbaren Zwergwüchsigen, der seit seinem 16. Lebensjahr als Tätowierer tätig ist, 50 Jahre lang im Zirkus gearbeitet hat und die bizarrsten Geschichten zum Besten zu geben weiß. Trotz seiner verkrüppelten Hände betreibt er das Tätowieren magischer Symbole als Prozess der Selbstheilung. Gegen Ende des Film wird Stoney von dem New Age-Tattoo-Master Don Ed Hardy besucht und tätowiert.

— Materialien:

St. Clair, Leonard L. / Govenar, Alan B.: *Stoney Knows How: Life As A Tattoo Artist. Tattooing Since 1928*. Foreword by Don Yoder. Lexington, KY: University Press of Kentucky 1981, xxxii, 152 S.

— Literatur:

Canby, Vincent: A Les Blank Trio, from Garlic to Tattoos. In: *The New York Times*, 11.11.1981; [URL].

Govenar, Alan Bruce: *Issues in the Documentation of Tattooing in the Western World*. Ph. D. thesis, Dallas, TX: The University of Texas at Dallas 1984, viii, 165 S.

— Vorschau (2:08 min): [URL].

1982

Burden of Dreams (Die Last der Träume); USA 1982, Les Blank, mit Maureen Gosling.

95 [94] min. Buch: Michael Goodwin. Kamera: Les Blank; Assistenzen: Michael Goodwin, Bruce „Pacho“ Lane. Schnitt: Maureen Gosling, Ton: Maureen Gosling, Michael Goodwin, Mark Berger (Neubearb.). Produzent: Les Blank. Produktion: Flower Films in Verbindung mit José Koechlin von Stein. Mit Werner Herzog, Klaus Kinski, Claudia Cardinale, Thomas Mauch, Jason Robards, Mick Jagger, José Lewgoy, Paul Hittscher.

Der Film wurde 2005 neu ediert in einer HD-Digitalfassung mit Audiokommentaren von Les Blank, Maureen Gosling (2004) und Werner Herzog (2005) sowie mit einem Interview mit Herzog (*Dreams and Burdens*, 38 min), weggelassenen Szenen und einer Fotogalerie.

Über die Dreharbeiten zu Werner Herzogs Film *Fitzcarraldo* (1982). Da das Projekt eine Reihe von schwierigen Phasen durchmachte, in denen sich die spezifische Besessenheit des Regisseurs Herzog offenbarte, ist Blanks Film zu einem außerordentliches Porträt dieses deutschen Filmemachers geworden.

— Materialien:

Blank, Les: Pelicula o muerte (Film or death): A Proposal by Les Blank for a Documentary Film on the Making of Werner Herzog's new feature, FITZCARRALDO. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., 3 S., [URL].

Press Kit [Flower Films]. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., 11 S., [URL].

— Literatur:

Corliss, Richard. Rev. In: *Time*, 25.10.1982, S. 77–78.

Durgnat, Raymond: Rev. In: *Wellington Film Society – Reviews and Notes*, Nov. 1982, [URL].

Goodwin, Michael: Rev. In: *American Film: A Journal of the Film and Television Arts* 7, June 1982, S. 46.

O'Connor, John J.: Rev. In: *The New York Times* 131, 11.6.1982, S. 25 u. C30.

Anon.: Rev. In: *Film: the British Federation of Film Societies Monthly Journal*, 115, April/May 1983, S. 7–8.

Shafransky, Renée. Rev. In: *Cineaste* 12,4, 1983, p. 54.

Hollenbach, Margaret: Herzog's Burden – Blank's Dreams. In: Blank, Les / Bogan, James (eds.): *Burden of Dreams: Screenplay, Journals, Reviews, Photographs*. Berkeley, CA: North Atlantic Books 1984, S. 255–259 (Io. 32.).

Anon.: Rev. In: *Film en Televisie + Video*. 343, Dec. 1985, S. 28.

Cassanos, Lynda Cohen: Rev. In: *Sightlines* 19,2, 1985, S. 32–33.

Hawkins, Corinne Cullen: Rev. In: *Whole Earth Review*, 62, Spring 1989, S. 112.

Stone, Judy: *Eye on the world: Conversations with International Filmmakers*. Los Angeles, Cal.: Silman-James Press 1997, S. 631–634.

Malcolm, Derek. Rev. In: *The Guardian*, 13.01.2000, [URL].

Atkinson, Michael: A wild walk with Werner. In: *The Age*, 18.1.2003, [URL].

Pearl, Cyril: Beast of Burden. In: *Video Business* 25,16, April 2005, S. 16.

Rees, Stephen: Rev. In: *Library Journal* 130, 15, 2005, S. 96–97.

Sterritt, David. Rev. In: *Cineaste* 31,1, Winter 2005, S. 67–69.

Streible, Dan: Burden of Dreams. In: *Encyclopedia of the Documentary Film*. Ed. by Ian Aitken. Bd. 1. A–G. New York/London: Routledge 2006, S. 153–155.

Hunter, Jefferson: Rev. [u.a. zu *Burden of Dreams*]. In: *The Hopkins Review* 2,2, 2009, S. 295–303.

Prager, Brad: On Blank's screen: Les Blank's *Werner Herzog Eats His Shoe* and the gravity of the director's subject. In: *Studies in Documentary Film* 4,2, 2010, S. 119–135.

Segrest, Taylor: 2011 Career Achievement Award – Visionary Wayfarer: Les Blank. [Interview.] In: *documentary.org*, 28.11.2011, [URL].

Taboada Amat y Leon, Javier Carlos de: *Cineastas y Escritores Europeos en Latinoamérica: Un estudio del contexto de producción*. PhD thesis, Cambridge, MA: Harvard University 2012, vi, 301 S.; [URL].

Leydon, Joe: Blast from the past: my 1982 interview with Les Blank about *Burden of Dreams*. In: *The Moving Picture Blog*, 07.04.2013, [URL].

Grootz, Sarah Fernandes: *Identity (De-)Formation in the Jungles of the Amazon: A Character Study*. M.A. thesis, Tallahassee, FL: The Florida State University 2014, S. 57–61; [URL].

York, Keva: Challenging the Impossible: Les Blank's *Burden of Dreams*. In: *Senses of Cinema* 78, March 2016, [URL].

— Vorschau (6:40 min): [URL].

1983

Sprout Wings and Fly; USA 1983 [1982], Les Blank, mit Cece Conway, Alice Gerrard.

31 [30] min. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Produzenten: Alice Gerrard, Cece Conway. Produktion: Flower Films. Mit Tommy Jarrell und Julie Lyons, Togie McGee, Edith Hicks, Earlie Jarrell, Wayne Jarrell, Ardena Moncus, Benny Jarrell.

Dokumentarfilm über Tommy Jarrell (Thomas Jefferson Jarrell, 1901–1985), einen Geigenspieler (*fiddler*) aus North Carolina. Der Film zeigt die aktuellen Lebensumstände Jarrells, enthält vor allem eine Reihe von Aufnahmen der traditionellen Appalachen-Musik.

— Materialien:

My Old Fiddle: A Visit with Tommy Jarrell in the Blue Ridge (1995, Blank, Conway und Gosling, 17:30 min).

Julie: Old Time Tales of the Blue Ridge (12:19 min). Über Jarrells Schwester Julie Jarrell Lyons (*1903), ihre Erzählungen und ihre Tanzmusik. – Beide Filme verwenden Material, das beim Dreh von *Sprout Wings and Fly* entstanden war.

An Elemental Approach (5:24 min). Maureen Gosling erläutert ihre Herangehensweise beim Filmschnitt. – Die drei Filme sind enthalten als Special Features auf DVD 4 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014 (The Criterion Collection, 737).

— Literatur:

Goodwin, Michael: Rev. In: *The Berkeley Monthly*, May 1983, [1 S.]; [URL].

Blaustein, Richard. Rev. In: *The Journal of American Folklore* 97,386, Oct.–Dec. 1984, S. 503–504.

Hoberman, Jim: Blankety-Blank. [Rev.] In: *The Village Voice*, 29.5.1984, S. 58.; [URL].

Manning, Nick // MacKillop, Jim // Goldberg, Gerry G.: Rev. In: *LAMP*, 1984, S. 34; [URL].

Maslin, Janet. Rev. In: *The New York Times* 133, 23.5.1984, S. 20 u. C24.

Kelton, Jane Gladden. Rev. In: *The Gerontologist* 27,2, April 1987, S. 247; [URL].

Sovine, Melanie L.: Rev. In: *American Anthropologist* 89,2, June 1987, S. 522–525.

Nixon, Rob. Rev. In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [URL].

— Vorschau (3:14 min): [URL].

1984

In Heaven There Is No Beer?; USA 1984, Les Blank, Maureen Gosling.

51 [50; 49] min. 16 mm. Kamera: Les Blank. Schnitt: Les Blank, Maureen Gosling. Ton: Maureen Gosling. Produzent: Les Blank. Produktion: Flower Films. Mit Musik von Jimmy Sturr, Eddie Blazonczyk and the Versatones, Walt Solek Band, Dick Pillar Orchestra, Renata and Girls, Girls, Girls, Mrozinski Brothers.

1980 aufgenommenes Porträt von Musik, Gesang, Speisen und Bierbräuchen u.a. beim Feiern der 11-tägigen „Polkabration“ am Strand von Connecticut mit amerikanischen Polka-Liebhabern, vornehmlich solchen mit polnischen Wurzeln. Der titelgebende Song („In heaven, there is no beer. Hey hey, that’s why we drink it here!“) geht auf eine alte Polka-Weise zurück, hier vorgetragen von Dick Pillar. – Mit weiteren Stars der US-Polka-Szene.

— Materialien:

Polka Happiness (8:21 min). Interview mit Chris Simon (*1952), Toningenieurin, Filmproduzentin und Blanks dritte Ehefrau, über ihre Zusammenarbeit mit Les (enthalten in DVD 4 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737]).

Press Kit [Flower Films]. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., 2 S., [URL].

— Literatur:

Hoberman, Jim: Blankety-Blank. [Rev.] In: *The Village Voice*, 29.5.1984, S. 58; [URL].

Maslin, Janet: Rev. In: *The New York Times* 133, 23.5.1984, S. 20 u. C24.

Pareles, Jon: A film maker’s focus: music, food and people. In: *The New York Times* 133, 30.5.1984, S. 18 u. C21.

Leary, James P. Rev. In.: *The Journal of American Folklore* 98,389, Jul.–Sep. 1985, S. 379–380.

Peña, Manuel. Rev. In: *Ethnomusicology* 30, 3, Autumn 1986, S. 537–538.

Landazuri, Margarita. Rev. In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [URL].

— Vorschau (5:17 min): [URL].

Routes of Rhythm (aka: Roots of Rhythm); USA 1984 [1989], Gene Rosow, Howard Dratch; Les Blank (für die Szenen auf Kuba und in New York).

169 min in 3 Tln. Farbe mit S/W-Szenen. Kamera: Les Blank. Schnitt: Eugene Rosow. Drehbuch: Linda Post, Howard Dratch, Eugene Rosow. Erzähler und Host: Harry Belafonte. Produzenten: Eugene Rosow, Howard Dratch. Produktion: Cultural Research

and Communication, Inc. in Verbindung mit KCET Los Angeles.

Dreiteilige musikethnographische TV-Dokumentarfilmreihe (PBS, 1989): 1. *Across the Ocean* [Spuren der lateinamerikanischen Musik von Spanien und Afrika bis in die Neue Welt]; 2. *The Fiery Romance* [Entwicklung der Popmusik in Kuba und ihre Aufnahme in Nordamerika]; 3. *Top of the Charts* [spanisch-afrikanische Musik als Teil der Populärmusik in den USA]. – Zu den Musikern zählen u.a. Gloria Estefan und The Miami Sound Machine, Tito Puente, Dizzy Gillespie, Desi Arnaz, Celia Cruz, Rubén Blades, Isaac Oviedo, Sunny „King“ Adé, die Band Irakere (Chucho Valdés u.a.).

1985

Cigarette Blues; USA 1985, Alan Govenar, Les Blank.

6 [4] min. Farbe. 16 mm. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling, John Davis. Produziert von Dallas Museum of Art und Flower Films.

Über den amerikanischen Bluessänger, Bassisten und Lap-Steelgitarrenspieler Sonny Rhodes (*1940), der in aller Kürze drei von in Blanks Filmen immer wieder angesprochene Themen berührt – den Tod, das Zigarettenrauchen und den Blues. Sonny Rhodes and the Texas Twisters spielen dabei in Eli’s Mile High Club in Oakland, Kalifornien auf.

— Vorschau (1:24 min): [URL]; Ausschnitte auch hier: [URL] und hier: [URL].

1986

Huey Lewis and the News: BE-FORE!; USA 1986 [1987], Les Blank mit Maureen Gosling, Chris Simon & Susan Kell.

31 [30] min. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Ton: Chris Simon, Luther Greene. Production Management: Chris Simon. Produzent: Les Blank; Bob Brown (ausführend). Produktion: Flower Films. Der Kurzfilm dokumentiert die Arbeiten an dem Musikvideo der Single *Stuck With You*

aus dem Album *Fore!* der Gruppe Huey Lewis and the News auf den Bahamas, an denen neben den Musikern fünfzig Techniker beteiligt waren.

— Vorschau (2:44 min): [[URL](#)].

1987

Gap-Toothed Women; USA 1987, Les Blank mit Maureen Gosling, Chris Simon & Susan Kell.

31 min. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Produzent: Les Blank. Produktion: Flower Films.

Eine Art Liebeserklärung an Frauen, die mit einer Zahnücke (Diastema) geboren wurden. Spannt einen Bogen von einer eher ironischen, aber nie exploitativen Betrachtung zu Fragen der Selbstwahrnehmung und der gesellschaftlichen Schönheitsvorstellungen. Der Film basiert auf Gesprächen mit mehr als hundert Frauen, darunter Model und Schauspielerin Lauren Hutton und Bundesrichterin Sandra Day O'Connor.

— Materialien:

Mind the Gap (10:51 min). Interviews mit Blanks Mitarbeiterinnen Susan Kell und Chris Simon (*1952, seiner dritten Ehefrau) und mit seinem Sohn Harrod (*1963) Enthalten als Special Feature auf DVD 4 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, (The Criterion Collection, 737.)

— Literatur:

Armstrong, David: Film on Gap-toothed Women Tells the Hole Truth. [Rev.] In: *San Francisco Examiner*, 20.2.1987, S. D-5.

Canby, Vincent: Rev.: 'Gap-Toothed Women,' 'Miss . . . or Myth?' In: *The New York Times*, 16.9.1987, S. C28; [[URL](#)].

Garmaise, Freda: Gap-toothed Women. [Rev.] In: *The Village Voice*, 22.9.1987, [1. S.]; [[URL](#)].

Stone, Judy: Gap-toothed Women Open Wide, Have Their Say. [Rev.] In: *San Francisco Chronicle*, 20.2.1987, S. 68.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [[URL](#)].

— Vorschau (3:29 min): [[URL](#)].

Živeli! Medicine for the Heart; USA 1987, Les Blank.

56 [51] min. Kamera: Les Blank, Chris Simon (Assistenz). Schnitt: Maureen Gosling. Text und Übersetzung: Andrei Simić. Produzent: Vikram Jayanti. Produktion: Flower Films in Verbindung mit dem Center for Visual Anthropology, University of Southern California. Beratung: Edward M. Levene. Nach ethnographischen Vorarbeiten von Andrei Simić (nach einer Idee von Jacqueline Simić). Mit Tamburitza-Orchestern aus Chicago und jugoslawischen Folklore-Bands.

Der Dokumentarfilm wirft einen Blick auf Kultur und Musik der serbisch-amerikanischen Gemeinden von Chicago und Kalifornien. Zur Zeit des California Gold Rush kamen die ersten serbischen Einwanderer vom Balkan in die Vereinigten Staaten. Sie brachten ihre uralten Bräuche mit, ihre serbisch-orthodoxe Frömmigkeit, die sie über die Jahrhunderte unter der Türkenherrschaft gewahrt hatten. Der Film zeigt die Vitalität der serbischen Traditionen noch bei den Enkeln und Urenkeln der ersten Siedler in einem Mosaik aus Volksmusik, Geselligkeit und serbisch-orthodoxer Kultur und Prunk dieser Einwanderergemeinden.

— Literatur:

Patterson, G. James: Rev. In: *American Anthropologist* 90,2, 1988, S. 485–486.

Forry, Mark E.: Rev. In: *Ethnomusicology* 33,2, Spring-Summer 1989, S. 365–367.

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [[URL](#)].

— Vorschau (2:49 min): [[URL](#)].

1988

Ry Cooder & The Moula Banda Rhythm Aces: Let's Have a Ball (aka: Ry Cooder Group '88 in Santa Cruz); 1988, Les Blank.

90 [85] min. 16 mm. Farbe. Kamera: Les Blank, John Knoop, Stephen Lighthill; Harrod Blank (Assistenz). Schnitt: Les Blank, Maureen Gosling; Harrod Blank (Assistenz).

Produzent: Ry Cooder. Produktion: Flower Films, Warner Brothers Records.
 Der Film ist seit Jahren nicht zugänglich.
 Konzertfilm eines Auftritts von Stargitarrist Ry Cooder und zahlreichen Jazz- und Rockgrößen (darunter der Akkordionist Flaco Jiménez, der Pianist Van Dyke Parks, der Drummer Jim Keltner und die Sänger Bobby King und Terry Evans) im Frühjahr 1987 im kalifornischen Santa Cruz. Ohne Hintergrundinformationen oder Interviews präsentiert der Film eine Band, die sich mit traumwandlerischer Sicherheit in verschiedenen Stilen — Blues, Gospel, Rock oder karibische Musik — bewegt.
 — Materialien:
Filmfest München 1988. [Programmheft.], S. 180–181; [URL].

1989

J'ai été au bal (aka: I Went to the Dance: The Cajun and Zydeco Music of Louisiana; dt.: Ich geh' zum Tanz; aka: Ich ging zum Tanz. Die Cajun und Zydeco-Musik von Louisiana); USA 1989, Les Blank, Chris Strachwitz.

84 [81] min. Farbe mit S/W-Sequenzen.
 Entstanden nach dem von Ann Allen Savoy hrsg. Buch *Cajun Music: A Reflection of a People* (1984). Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Produzenten: Les Blank, Chris Strachwitz. Erzähler: Barry Jean Ancelet, Michael Doucet. Darsteller/Musiker: Clifton Chenier, Queen Ida (Ida Lewis Guillory) and Bon Ton Zydeco Band, Walter Mouton and the Scott Playboys, Rockin' Sidney, Balfa Brothers, Marc & Ann Savoy, D. L. Menard, Nathan Abshire, Michael Doucet & Beausoleil, John Delafosse, Wayne Toups & the Zydecajuns, Alphonse „Bois Sec“ Ardoin, Chuck Guillory, The Hackberry Ramblers, Dennis McGee, Boozoo Chavis, Canray Fontenot, Paul Daigle & Cajun Gold. Historische Szenen mit Joe Falcon, Amède Ardoin, Iry LeJeune, Harry Choates u.a.
 Über die Step- und Stampfmusiken und -tänze des französischsprachigen Südwest-Louisianas. In der Musik spiegelt sich die

Vermischung der Kultur von französischsprachigen Weißen, Kreolen aus Haiti, Schwarzafrikanern, Menschen karibischer Abstammung, Indianern und Angloamerikanern. Der Film zeigt die Entwicklung dieser Musik auf, beschreibt ihre Traditionen und die äußeren Einflüsse, die bereitwillig aufgenommen und mit dem eigenen Stil verschmolzen werden. Mit historischen Reminiszenzen an Joe Falcon, Amède Ardoin, Iry LeJeune, Harry Choates u.a.

— Materialien:

Die DVD-Edition von Brazos Films (2003) enthält zusätzlich: *Lost and Found* (2002, 22 min), Chris Strachwitz (Regie u. Produktion) sowie einen Audiokommentar von Chris Strachwitz, Les Blank und Maureen Gosling über die Hintergründe des Film und seine Macher.

— Literatur:

Elwood, Philip: Au Bal Dances on Screen.

[Rev.] In: *San Francisco Examiner*, 13.10.1989, [1 S.].

Elwood, Philip: Celebrating Zydeco Music.

[Rev.] In: *San Francisco Chronicle*, 9.10.1989, [1. S.].

Rich. Rev. In: *Variety*, 4.10.1989, [1 S.];

[URL].

Stack, Peter: Cajun, Zydeco Music in Toe-tapping Film. [Rev.] In: *San Francisco Chronicle*, 13.10.1989, [1 S.].

Willman, Chris. Rev.: Going to the Roots of Cajun, Zydeco Music. In: *Los Angeles Times*, 12.9.1989, S. 5 [URL].

Canby, Vincent: Rev.: Music, Musicians and a Louisiana Rollick. In: *The New York Times* 139, 6.4.1990, S. B12 u. C21.

Brasseaux, Carl A.: Rev. In: *The Journal of American History* 78,3, 1991, S. 1186–1188.

Whitehead, Kevin: Rev. In: *Down Beat* 58,4, April 1991, S. 61.

Brassieur, C. Ray.: Rev. In: *Ethnomusicology* 37,1, Winter 1993, S. 149–151.

Lindahl, Carl.: Rev. [neben anderen Titeln]: *Journal of American Folklore* 106,422, Fall 1993, S. 484–541.

Ancelet, Barry Jean: Research on Louisiana French Folklore and Folklife. In: Valdman,

Albert (ed.): *French and Creole in Louisiana*. New York: Plenum Press 1997, S. 351–359.
 Stivale, Charles J.: "Spaces of Affect." Versions and Visions of Cajun Cultural History. In: *South Central Review* 11,4, Winter 1994, S. 15–25. Auch in: *Deleuze and Guattari*. 1. *Deleuze*. Ed. by Gary Genosko. London/New York: Routledge 2001, S. 117–129.
 Stivale, Charles J.: *Disenchanted les bons temps: Identity and Authenticity in Cajun Music and Dance*. Durham/London: Duke University Press 2003, xii, 217 S.
 Simonett, Helena: Rev.. In: *Yearbook for Traditional Music* 36, 2004, S. 208–212.
 Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2. 12.2014, [URL].
 — Vorschau (4:25 min): [URL].

Kurzfassung: The American Experience: French Dance Tonight; USA 1990, Les Blank, Chris Strachwitz.

TV-Show. 58 min [auch für den europäischen Markt: 50 min]. Kurzfassung von *J'ai été au bal* (1989).

— Literatur:
 Snowden, Don. Rev.: 'French Dance': Swinging in Cajun Country. In: *Los Angeles Times*, 17.12.1990, S. 10; [URL].

1990

Yum, Yum, Yum! A Taste of the Cajun and Creole Cooking in Louisiana [aka: A Taste of Cajun & Creole Cooking]; USA 1990, Les Blank, Maureen Gosling.

31 min. Farbe. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Produzent: Les Blank. Produktion: Flower Films. Mit Marc Savoy (als Koch), Ann Savoy, Queen Ida (Ida Lewis Guillory), Paul Prudhomme. Über das Essen, das zu den Festen der Cajun- und Creole-Kulturen in Louisiana bereitet wird. Enthält Musiken u.a. von Marc Savoy und Paul Prudhomme. Als Extra bzw. Ergänzung zur Musikedokumentation *J'ai été au bal* (1989) entstanden.

— Materialien:
Marc and Les (6:41). Mit Chris Simon (*1952, der dritten Ehefrau und Mitarbeiterin von

Les Blank) und Chris Strachwitz (*1931, Film- und Musikproduzent und Dokumentarfilmer). (Enthalten in DVD 5 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)

— Literatur:
 Humphrey, Lin T. / Humphrey, Theodore C.: Rev. In: *Western Folklore* 51,3/4, July-Oct. 1992, S. 317–320.
 Gutierrez, Paige: Rev. In: *Journal of American Folklore* 107,424, Spring 1994, S. 316–318.
 Ferrara, Greg. Rev. In: *tcm.com*, Les Blank Documentaries, o.J., [URL].
 — Vorschau (5:16 min): [URL].

1991

Hearts of Darkness: A Filmmaker's Apocalypse (Reise ins Herz der Finsternis); USA 1991, Fax Bahr, George Hickenlooper, Eleanor Coppola (dokumentarisches Material).

96 min. Farbe mit S/W-Sequenzen. 16 mm (Negative). Kameramann: Les Blank (USA) [u.a.]. Schnitt: Michael Greer, Jay Miracle. Dokumentarfilm über die langwierige, die wirtschaftliche Existenz des Regisseurs Francis Ford Coppola gefährdende Entstehungsgeschichte des Films *Apocalypse Now* (1979). Dem Projekt arbeiteten allein 12 Kameraleute zu. Blank war einer von sechs in den USA.

Innocents Abroad (Unschuldige im Ausland); USA 1991, Les Blank, Miel van Hoogenbemt.

84 [80] min. Kamera: Les Blank, Louis-Philippe Capelle, Assistenz: Lou Weinert. Schnitt: Chris Simon, Assistenz: Lou Weinert. Ton: Chris Simon, Philippe Selier. Erzähler: Vikram Jayanti. Produktion: Vikram Jayanti und Miel Van Hoogenbemt in Verbindung mit Flower Films [u.a.]. Mit Musik von Bob Dylan, Bo Diddley, Fats Waller, Sandy Denny, Jonathan Richman, Wolfgang Amadeus Mozart u.a.
 Der Titel des Films spielt auf Mark Twains satirischen Reisebericht *Die Arglosen im Ausland* (1869) an. – Am Beispiel einer Gruppe von 40 amerikanischen Touristen,

die in 14 Tagen zehn europäische Länder besucht, nähert sich der Dokumentarfilm kritisch und humorvoll dem Thema Massentourismus.

— Materialien:

Press Kit. El Cerrito, CA: Flower Films, Dec. 1991, 13 S. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, [URL].

— Literatur:

Johnson, Marguerite: Elbow-to-Elbow at the Louvre. [Rev.] In: *Time*, 29.7.1991, S. 30–31.

McCarthy, Todd: Rev. In: *Variety* 346,2, 27. 1.1992, S. 51; [URL].

Perron, Bernard: C'est l'humour de la nature humaine. In: *Ciné-Bulles* 12,1, 1992, S. 18–21 [Interview].

Wilmington, Michael: If It's Friday, It Must Be Blank's 'Innocents Abroad'. In: *Los Angeles Times*, 3.7.1992, S. F14; [URL].

Blank, Les / Jayanti, Vikram / Simon, Chris: Letters: *Innocents* correction. In: *American Cinematographer* 75, July 1994, S. 10.

Robley, Les Paul: A grand tour for *Innocents Abroad*. In: *American Cinematographer* 75, April 1994, S. 63 ff. [insges. 7 S.].

Bruner, Edward M.: Rev. In: *Annals of Tourism Research* 21,4, 1994, S. 889–891.

— Vorschau (3:50 min): [URL].

Julie: Old Time Tales of the Blue Ridge; USA 1991, Les Blank, mit Cece Conway, Maureen Gosling.

12:15 min. Farbe u. S/W-Archivmaterial. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Produzent: Cece Conway; Alice Gerrard (auch Beratung). Produktion: Flower Films. Porträt der 80jährigen Balladensängerin und Tänzerin Julie Jarrell Lyons (*1903), der Schwester des Fiedlers Tommy Jarrell (1901–1985), die von ihrer Jugend in den Appalachen und ihrer ersten Liebe erzählt. (Enthalten auf DVD 4 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)

— Materialien:

Press Kit. El Cerrito, CA: Flower Films, 10.9. 1991. In: *CineFiles: University of California,*

Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive, o.J., 9 S., [URL].

Literatur:

Jones, Loyal: Rev. In: *Journal of American Folklore* 105,418, Fall 1992, S. 486–487.

Marc and Ann (aka: Marc & Ann: A Visit to Cajun Country with Marc and Ann Savoy); USA 1991, Les Blank.

27 min. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Ton: Chris Simon. Produzenten: Les Blank, Chris Simon. Produktion: Flower Films. Übersetzungen aus dem Louisiana-Kreolisch: Ann Allen Savoy, Barry Jean Ancelet. Musik: John Delafosse, Mark Savoy, Ann Allen Savoy, Dewey Balfa, Octa Clark, Hector Duhon, Michael Doucet, Wade Freege, Dennis McGee mit den Hackberry Ramblers, Tina Pilione, Saturday Morning Jam.

Porträt von Marc and Ann Allen Savoy, zwei Cajun-Musikern und -Ethnologen aus Eunice, Louisiana, die versuchen, die musikalische Kultur der Cajuns fortzuschreiben, in ihrer Musik zu bewahren und sie zu leben.

— Literatur:

Gehr, Richard: Les is More. [Rev.] In: *The Village Voice*, 25.6.1991, [1 S.].

Brassieur, C. Ray.: Rev. In: *Ethnomusicology* 37,1, Winter 1993, S.149–151.

Lindahl, Carl: Rev. [neben anderen Titeln.] In: *Journal of American Folklore* 106,422, Fall 1993, S. 484–541.

— Vorschau (4:30 min): [URL].

Puamana; USA 1991, Les Blank.

37 min. 16 mm. Farbe mit S/W-Szenen. Schnitt: Chris Simon, Lou Weinert (Assistentz). Ton: Chris Simon. Produzentin: Meleanna Aluli Meyer. Produktion: Flower Films.

Porträt von „Auntie“ Irmgard Keali'iwahinealohanohokahaopuamana Farden Aluli (1911–2001), einer der beliebtesten und fruchtbarsten Komponistinnen Hawaiis. Der Film sucht den Beitrag der Frauen zur hawaiianischen Familienstruktur, zur Kunst, Musik und zum Tanz zu erkunden.

- Literatur:
Chatenever, Rick: The Visual Poetry of 'Pumama'. In: *Maui News*, Jan. 1992, [1 S.];
[URL].
— Vorschau (3:34 min): [URL].

1992

Wild Wheels; USA 1992, Harrod Blank.

- 56 [55] min (PBS-Fernsehfassung); 64 min (Director's Cut). Kamera: Harrod Blank, Les Blank, Paul Cope. Schnitt: Harrod Blank, David Silberberg. Ton, Texte: David Silberberg. Produzent: Harrod Blank. Dokumentarfilm über „Car-Art“ in Texas. Les Blanks Sohn Harrod, selbst Künstler, präsentiert 45 zu Kunstwerken umgestaltete Autos und ihre exzentrischen Besitzer.
— Vorschau (2:35 min): [URL].

1994

Rupa u duši (A Hole in the Soul; aka: Director's Place: A Hole in the Soul); Jugoslawien/Großbritannien 1994, Dušan Makavejev.

- 55 [52; 50] min. Farbe u. S/W (Archivaufnahmen). 16 mm. Kamera: Radoslav Vladić; Kameramänner: Les Blank, Alexander Calzatti, Peter Lang. Schnitt: Mirjana Kicović. Musik: Zoran Simjanović. Ton: Djordje Djurović, Mark Hanes, Christine Simons. TV-Dokumentarfilm aus der BBC-Serie *The Director's Place*. Selbstporträt (und letzter Film) des jugoslawischen Avantgarde-Regisseurs Dušan Makavejev (*1932), in dem er nach Belgrad zurückkehrt. Eingeschnitten sind seltsame Begegnungen in Kalifornien.
— Film: [URL].

My Old Fiddle: A Visit with Tommy Jarrell in the Blue Ridge; USA 1994 [1995], Les Blank.

- 18 [17] min. Farbe mit S/W-Sequenzen. Kamera: Les Blank. Schnitt: Maureen Gosling. Produzent: Cece Conway. Produktion: Flower Films. Mit Tommy Jarrell und seiner Schwester Julie Jarrell Lyons.

Eine Art Sequel zu Blanks Film *Sprout Wings and Fly* (1983) über den Erzähler und Fiedler Jarrell aus den Appalachen, wiederum eine Liebeserklärung an Jarrells Lebensweise und sein unprätentiös weitergegebenes Wissen über die Folk-Musik und Anspielungen, mit denen sie spielt. Der Film dokumentiert auch sein Spiel und seinen Gesang. Außerdem zeigt der Film einen Besuch im Smithsonian Institute, wo Jarrell eine Stradivari-Violine ausprobiert.
— Vorschau (4:21 min): [URL].

1995

The Maestro: King of the Cowboy Artists; USA 1995 [1994], Les Blank, mit Maureen Gosling, Chris Simon.

- 54 [53] min. 16 mm. Kamera: Les Blank; Zusatzaufnahmen: Chris Simon, Stephen Lighthill. Schnitt: Maureen Gosling, Chris Simon. Sound: Chris Simon. Produzenten: Les Blank, Chris Simon, Kevin Bender. Produktion: Flower Films. Kommentar: Peter Mollica. Mit Gerry Gaxiola, Alice Gaxiola, Peter William Brown, Nadine Starbuck, Kent Cabral, Charlie Frizzell, Dennis Hartelius, Rowan LeCompte, Casey Lewis, Tyler Hoare, Linnea Phillips. Dokumentarfilm über den unbezwingbaren, vielseitigen Künstler Gerald Dean Gaxiola (*1936), genannt „The Maestro“, der Jahre künstlerischer Produktivität erlebte, nachdem er als Flugzeugmechaniker, Handelsvertreter und Bodybuilder gearbeitet hatte.
— Materialien:
Die DVD 5 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014 (The Criterion Collection, 737), enthält – neben dem Sequel *The Maestro Rides Again!* (2005, 30 min) – unter dem Titel *Maestro* ein Interview mit Gaxiola über seine Zusammenarbeit mit Les Blank.
Art for Art's Sake (6:58 min). Interview mit Chris Simon (*1952), Toningenieurin, Produzentin und dritten Ehefrau von Les Blank über den *Maestro*-Film (enthalten auf DVD 5 der Filmedition *Les Blank: Always for*

Pleasure, 2014, The Criterion Collection, 737.) .

— Literatur:

Harvey, Dennis: Rev. In: *Variety* 359,1, 1.5. 1995, S. 39; [URL].

Ouellette, Dan: The Maestro Makes a Movie. [Rev.]. In: *East Bay Express*, 8.10.1993, [1 S.]; [URL].

Hogue, Peter: Documentaries as Movies. In: *Film Comment* 32,4, 1996, S. 56.

— Vorschau (3:26 min): [URL].

Sworn to the Drum: A Tribute to Francisco Aguabella; USA 1995, Les Blank.

35 min. Kamera: Les Blank. Schnitt: Marianne Yusavage. Ton: Chris Simon, Maureen Gosling. Erzähler: John Santos. Produzenten: Tom Luddy, Les Blank, Chris Simon, Jodie Faith Cahn. Produktion: Flower Films. Nach einer Idee von Tom Luddy.

Mit dem afro-kubanischen Conga-Perkussionisten Francisco Aguabella (1925–2010) beim Tribute Concert und beim Conga Summit (dort mit den *congueros* Julito Collazo, Carlos „Patato“ Valdez, Israel „Cachao“ López, Pete Escovedo, Sheila E., Daniel Poncè und vielen anderen).

— Materialien:

A Master Percussionist (10:13 min, Interviews mit den Produzenten Tom Luddy (*1943) und Chris Simon (*1952), enthalten auf DVD 5 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)

Press Kit. El Cerrito, CA: Flower Films, 1. March 1995. In: *CineFiles: University of California, Berkeley Art Museum & Pacific Film Archive*, o.J., 11 S., [URL].

— Literatur:

Varela, Jesse „Chuy“: Sworn to the Drum: Francisco Aguabella. Part II. In: *Latin Beat Magazine*, March 1994, S. 27–28; [URL].

Cornelius, Steven: Rev. [neben anderen Filmen Blanks.] In: *Revista de música latinoamericana / Latin American Music Review* 17,2, 1996, S. 193–197.

Hagedorn, Katherine J.: Rev. In: *Ethnomusicology* 41,2, Spring-Summer 1997, S. 326–330.

1997

Little Dieter Needs to Fly (Flucht aus Laos); BRD/Großbritannien/Frankreich 1997, Werner Herzog, Herbert Golder (Assistenz).

80 min. Farbe u. S/W (Archivaufnahmen). 16 mm (Negative). Kamera: Peter Zeitlinger, Zusatzaufnahmen: Les Blank [u.a.]. Schnitt: Joe Bini, Glen Scantlebury, Rainer Standke. Werner Herzogs Dokumentarfilm porträtiert den aus dem Schwarzwald stammenden Dieter Dengler (1938–2001), der sich als Junge während des Zweiten Weltkriegs in eine Traumwelt als Flieger flüchtete, nach dem Krieg in den USA als Pilot arbeitete und schließlich im Vietnam-Krieg abgeschossen und gefangengenommen wurde. Herzog konfrontiert Dengler mit seiner eigenen Geschichte, indem er ihn in Situationen von damals hineinversetzt.

1999

Mein liebster Feind (aka: Mein liebster Feind – Klaus Kinski; aka: Kinski – Mein liebster Feind; IT: My Best Fiend: Klaus Kinski); BRD/Großbritannien/USA 1999, Werner Herzog.

99 [95] min. Farbe u. S/W (Archivaufnahmen). Kamera: Peter Zeitlinger, Herbert Golder; Zusatzaufnahmen: Les Blank [u.a.]. Schnitt: Joe Bini [u.a.]. Musik: Popol Vuh. Herzogs Dokumentarfilm berichtet über Klaus Kinski (1926–1991), den verstorbenen Hauptdarsteller mehrerer seiner Filme, von dessen Wutausbrüchen und von katastrophalen Dreharbeiten, zeigt zum Beleg Out-Takes und reiste eigens zu den damaligen Drehorten in Südamerika. Zugleich Dokument einer von Machtkämpfen und Eitelkeiten überschatteten Männerfreundschaft. – Blank selbst hatte bereits 1982 mit *Burden of Dreams* einen Dokumentarfilm über Herzog und Kinski und die Dreharbeiten zu *Fitzcarraldo* (1982) gedreht.

— Vorschau (1:27 min): [URL].

2005

The Maestro Rides Again!; USA 2005, Les Blank.

30 [29] min. Kamera: Les Blank, Harrod Blank (Assistenz). Schnitt: Gina Leibrecht. Ton: Harrod Blank. Mit: Butch Anthony, Harrod Blank, Gerald Gaxiola. Eine Art Sequel zu Blanks Film *The Maestro: King of the Cowboy Artists* (1995), der auf der Basis mehrerer Folgeaufnahmen mit dem „Maestro“ entstand. (Enthalten auf DVD 5 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)
— [Vorschau](#) (3:29 min): [\[URL\]](#).

Smitten: [A Love Story About Art]; USA 2005, Nancy Kelly.

27 min. Farbe. Drehbuch: Nancy Kelly. Kamera: Les Blank, Marsha Kahm, Gina Leibrecht, Amanda Micheli, Jerry Slick, Tomas Tucker, Lou Weinert, Kenji Yamamoto. Schnitt: Kenji Yamamoto. Musik: Todd Boelkeheide. Produzenten: Nancy Kelly, Kenji Yamamoto, Sally Jo Fifer (ausführend). Produktion: Kelly and Yamamoto Productions. Mit Rene di Rosa, Mildred Howard, Michele Pred. Kurzdokumentarfilm über den kalifornischen Winzer und besessenen Kunstsammler Rene di Rosa (1919–2010), der die größte Sammlung von Kunst aus Nordkalifornien angelegt hat.
— [Vorschau](#) (0:53 min): [\[URL\]](#).

2006

Lagniappe (A Little Something Extra); USA 2006, Les Blank, Maureen Gosling.

25 min. Farbe. Kamera: Les Blank. Schnitt: Les Blank, Maureen Gosling. Kompilation von Aufnahmen, die für *Always for Pleasure* (1978) nicht verwendet wurden. – Das Wort aus dem New-Orleans-Kreolischen (mit Ursprüngen im Spanischen und Quechua) meint eine „kleine Dreingabe, Extrahappen“. (Enthalten auf

DVD 3 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)

2007

All in This Tea; USA 2007, Les Blank, Gina Leibrecht.

70 min. MiniDV. DigiBeta. Kamera: Les Blank, Tom Valens. Schnitt: Gina Leibrecht. Produzenten: Les Blank, Gina Leibrecht. Produktion: Flower Films. Dokumentarfilm mit den Teehändlern David Lee Hoffman (USA), Song Diefeng (China) sowie Gaetano Kazuo Maida (Tea Arts Institute), Winnie W. Yu, (Teance Fine Teas, Berkeley, CA) und dem Autor James Norwood Pratt. Folgt dem international bekannten Tee-Experten David Lee Hoffman in entlegene Regionen Chinas, wo er nach den besten handgepflückten Teesorten der Welt sucht. In seiner Jugend verbrachte Hoffman viele Jahre bei tibetanischen Mönchen in Nepal und wurde dort mit der Jahrtausende alten Kultur feinen Tees bekannt gemacht. Um die Amerikaner von ihrer Teebeutel-Unkultur abzubringen, forschte er nach Möglichkeiten, wirklich guten Tee anbauen zu lassen. Seit 2004 arbeiten Farmen in China nach seinen Vorgaben für händischen, biologischen Teeanbau.

— [Materialien](#): Press Kit, [\[URL\]](#).

— [Literatur](#):

Crain, Will. Rev. In: *San Francisco Chronicle*, 8.12.2007, E1 u. E3 [\[URL\]](#).

Wiegand, David. Rev. In: *San Francisco Chronicle*, 14.12.2007, E9, [\[URL\]](#).

Hillis, Aaron. Rev. In: *The Village Voice*, 24.6.2008, [\[URL\]](#).

Lee, Nathan. Rev. In: *The New York Times*, 27.6.2008, B13, [\[URL\]](#).

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2.12.2014, [\[URL\]](#).

— [Vorschau](#) (2:48 min): [\[URL\]](#).

2009

Automorphosis; USA 2009, Harrod Blank.

77 min. Farbe. Drehbuch, Kamera, Schnitt, Produzent: Harrod Blank. Zusatzaufnahmen: Les Blank, Paul Cope. Ton: David Silberberg, Erik Foreman u.a. Produktion: Blank Films.

Dokumentarfilm über Autos als mobile Kunstwerke, über die visionären Künstler und exzentrischen Besitzer. – Die Blanks hatten sich bereits 1992 in *Wild Wheels* mit dem Thema befasst.

– [Vorschau](#) (2 min): [\[URL\]](#).

2010

Treasure of the Lisu: Ah-Cheng and His Music; China/USA 2010, Yan Chun Su.

30 min. Farbe. Auch als 16:9 Widescreen-Edition. Kamera: Yan Chun Su. Schnitt: Yan Chun Su, Les Blank. Drehbuch-Beratung: Les Blank. Musik: Ah-Cheng Heng. Musik-Beratung: Don Grusin. Übersetzungen: Yue Yang u.a. Produzentin: Yan Chun Su. Produktion: Waterdrops Films.

(Musik-)ethnographischer Kurzfilm über das chinesische Minderheiten-Volk der Lisu und über und mit Chiben-Meisterspieler Ah-Chen Heng. In Lisu mit engl. Untertiteln.

Die Chiben ist eine vierseitige Laute, ein traditionelles Zupfinstrument der Lisu. – In einem Gebirgsdorf im Südwesten Chinas, südlich Tibets, lebt einer der letzten Überlebenden und Kenner der kulturellen Traditionen der ethnischen Gruppe der Lisu (vor allem ihrer Musik und musikalischen Riten), der die Neuerungen des chinesischen Zentralstaats in alle Bereiche des Alltagslebens des Stammes eindringen sieht.

[Der Film ist offenbar identisch mit dem ansonsten nicht weiter nachweisbaren Kurzdokumentarfilm gleichen Inhalts *Chiben Without Notes* (2010, 31 min, Yan Chun Su, Les Blank), [\[IMDb\]](#).]

– Literatur:

Downing, Sonja Lynn. Rev. In: *Yearbook for Traditional Music* 43, 2011, S. 262–263.

Chao, David. Rev. In: *Ethnomusicology* 56,2, 2012, S. 355–357.

D’Amico, Leonardo. Rev. In: *Ethnomusicology Forum* 26,1, Jan. 2017, S. 144–147.

– [Vorschau](#) (4:33 min): [\[URL\]](#).

2012

Art Car: The Movie; USA 2012, Carlton Ahrens, Ford Gunter.

87 min. Farbe. 16:9 HD. Drehbuch, Kamera, Schnitt, Produzenten: Carlton Ahrens, Ford Gunter. Archivmaterial, Stills: Harrod Blank, Les Blank. Musik: Paul Beebe, Hunter Perrin, Billy Walter. Produktion: Del Monte Film.

Dokumentarfilm, der, ausgehend von der 2010 Houston Art Car Parade, die Szene der Autos zu Kunstobjekten veredelnden Künstler und Autonarren weltweit mit ihren Produktionen zeigt. – Die Blanks hatten sich bereits 1992 in *Wild Wheels* und 2009 in *Automorphosis* mit dem Thema befasst.

– [Vorschau](#) (2 min): [\[URL\]](#).

2014

Les Blank: A Quiet Revelation; USA o.J. [ca. 2013?], Gina Leibrecht.

10:17 min. Kamera: Gina Leibrecht, Harrod Blank. Schnitt: Gina Leibrecht. Produzentin: Gina Leibrecht. Zeigt Les Blank bei der Arbeit, als Interview-Partner und Kommentator.

Teil eines Filmprojekts von Les’ Sohn Harrod und Gina Leibrecht über die schöpferische Kraft hinter dem legendären, 2013 verstorbenen Filmemacher und die Art und Weise, in der er Film nicht als einen Zweck nutzt, sondern ein Mittel, um die Dinge auszudrücken, die er am meisten auf der Welt liebte. (Enthalten auf DVD 1 der Filmedition *Les Blank: Always for Pleasure*, 2014, [The Criterion Collection, 737].)

– [Vorschau](#) (1:05 min): [\[URL\]](#).

How to Smell a Rose: A Visit with Ricky Leacock [at his Farm] in Normandy; USA 2014, Les Blank, Gina Leibrecht.

65 [64] min. Farbe. Drehbuch: Gina Leibrecht. Kamera: Les Blank, Gina Leibrecht. Schnitt: Gina Leibrecht. Produzenten: Harold Blank (Les Blank Films), Kevin White (Filmmakers Collaborative SF). Mit Richard Leacock (1921–2011) und Valérie Lalonde (*1947).

In der Auswahl einer ganzen Reihe von Dokumentarfilmfestivals (Telluride Film Festival / New York Film Festival / International Documentary Festival Amsterdam / Thessaloniki Documentary Festival / Cinema du Réel / Ashland Independent Film Festival / It's All True / HotDocs / San Francisco International Film Festival / DocAviv / EDOC-Ecuador / Biografilm Festival Bologna).

Im Jahr 2000 besuchten Les Blank und Gina Leibrecht Richard Leacock auf seinem Bauernhof in der Normandie und führten eine ganze Reihe Gespräche mit ihm – über sein Leben, seine Filme, sein größtes Hobby: das Kochen. Leacock rekapituliert, wie er (zusammen mit Robert Drew, D. A. Pennebaker, Albert und David Maysles und anderen) mit dem Direct Cinema das dokumentarische Arbeiten revolutionierte mit dem Ziel, das Gefühl des Dortseins [*the feeling of being there*] filmisch zu regenerieren. Leacock reflektiert auch die Frage nach der Kreativität. Der Film enthält Musik von *Baguette Quartette*.

— Literatur:

Cataldo, Jesse. Rev. In: *Slant Magazine*, 8. 8.2015, [\[URL\]](#).

Eagan, Daniel. Rev. In: *Film Journal International*, 11.8.2015, [\[URL\]](#):

Fox, Michael: Gina Leibrecht and the Lions of Documentary. In: *fandor.com*, 27.11. 2015, [\[URL\]](#).

Hynes, Eric: Make It Real: Hanging Out with Les Blank and Ricky Leacock. In: *Film Comment*, 12.8.2015, [\[URL\]](#).

Murray, Noel. Rez. In: *A.V. Club*, 11.8. 2015, [\[URL\]](#).

Rapold, Nicolas: Farmhouse Musings on the Cinema. Rez. In: *The New York Times*, 12.8. 2015, S. C4, [\[URL\]](#).

Rees, Stephen. In: *Library Journal* 141,7, 2016, S. 57.

— Vorschau (4:38 min): [\[URL\]](#).

White Gloves; USA 2011, Courtney Stephens.

22 min. HD. Kamera: Autumn Durald, Catherine Goldschmidt; Zusatzaufnahmen: Courtney Stephens, Jennifer June Strawn. Schnitt: Tyler MacIntyre, Daniel Raj Koobir. Music: Hanan Townshend. Produzentinnen: Eleonore Meier, Christine No; beratender Produzent: Les Blank.

Kurzdokumentarfilm über den unter Sammlern berühmten White Elephant Rummage Sale, der seit 1958 jährlich vom Oakland Museum of California veranstaltet wird. – Die Experimental-Initiative Oakland Standard des Museums war an die Filmemacher Les Blank and Courtney Stevens herangetreten und hatte eine Online-Dokumentation über die Frauen des Museum Women's Board und ihr Verkaufsereignis angeregt.

— Filmclip (9 min): [\[URL\]](#).

[in Vorbereitung]

Butch Anthony; Les Blank, i.V. [Projekt].

“In *Butch Anthony* (working title) Les Blank brings us the life and work of self-taught, visual artist Butch Anthony, who hails from the small town of Seale in Southeastern Alabama. Butch is a rare individual with a unique ability to see the potential in objects that others take for granted. He is considered one of the top naïve artists in Alabama, and, as his artwork is shown in museums around the country, he is becoming a national treasure. Blank's camera follows Butch to various folk art festivals around the South, visiting the friends and artists who inspired him to create art. Blank also observes Butch's life in Alabama's rural landscape. From 'coon hunting to "calling up" alligators and digging up fossils, Butch Anthony shows us a South not known to many

outsiders. This film has been shot but currently awaits editing” (*lesblank.com*).

Über (und mit) Les Blank

Screening Room with Les Blank; USA 1973.

74 min. Folge aus der TV-Serie *Screening Room* (ABC Channel 5 Boston).

Host Robert Gardner interviewt im Januar 1973 in seiner Sendung *Screening Room* Les Blank und den Musikkritiker und Drehbuchautor Peter Guralnick. Blank stellt seinen Dokumentarfilm *The Blues Accordin' to Lightnin' Hopkins* (1970) sowie andere Arbeiten wie *Dry Wood* (1973) und *Hot Pepper* (1973) vor.

— [Vorschau](#) (5:46 min): [[URL](#)].

Interview with Les Blank and Maureen Gosling; USA 1986.

Ca. 29 min. Farbe mit S/W-Szenen. Interviewer: Kevin Bender. Mit Ausschnitten aus dem Werk der Filmemacher.

In: University of California, Berkeley, Office of Educational Television and Radio: *An Open Window*, program 44, 9.2.1986, [[URL](#)].

A film és ... I.–XIV; Ungarn 1995, Ferenc Moldoványi.

14x50 min. Farbe. Drehbuch: György Báron, Ferenc Moldoványi. Kamera: Ferenc Moldoványi. Schnitt: Márta Révész, György Báron. Produktion: Magyar Televízió Művelődési Föszerkesztőség (MTV 2).

TV-Dokumentarfilmserie in 14 Teilen anlässlich des hundertjährigen Geburtstags des Kinos. Mit zahlreichen herausragenden Persönlichkeiten aus der Welt des Films (Regie, Kamera, Drehbuch, Schauspiel), u.a. mit Les Blank. – Die einzelnen Teile der zuerst 1995 gezeigten Serie: 1. *A film és a mozi* [Film und Kino]; 2. *A film és a fény* [Film und Licht]; 3. *A film és a tér* [Film und Raum]; 4. *A film és a hang* [Film und Ton]; 5. *A film és az idő és az emlékezet* [Film und Zeit und Erinnerung]; 6. *A film és az álom* [Film und Traum]; 7. *A film és a mese* [Film

und and Märchen]; 8. *A film és a nevetés* [Film und Lachen]; 9. *A film és a múlandóság és a halál* [Film und and Vergänglichkeit und Tod]; 10. *A film és a hős* [Film und and Hero]; 11. *A film és a vonat, a ló és az autó* [Film und Eisenbahn, Pferd und Auto]; 12. *A film és a város* [Film und Stadt]; 13. *A film és az erotika* [Film und Erotik]; 14. *A film és a kép csodája (Hommage à Lumière)* [Film und die Magie des Bildes].

Oh My God! It's Harrod Blank!; USA 2008, David Silberberg.

74 min. Farbe. Kamera: David Silberberg [u.a.]. Schnitt, Ton: David Silberberg. Dokumentarfilm über den Filmemacher und Automobil-Künstler Harrod Blank (*1963). Mit Harrods Vater Les Blank und dem Filmproduzenten Bruce Endres.

Werner Herzog: Beyond Reason; Großbritannien 2008, Steve Cole.

59 min. Farbe. Kamera: James Nutt. Schnitt: Paul Aviles. Ton: David Yapp. Folge aus der TV-Dokumentarserie *Imagine* (BBC, ausgestrahlt am 1. Juli 2008).

Alan Yentob trifft den Filmemacher Werner Herzog. Mit Auftritten von Les Blank und Harmony Korine.

Doc Talk: [Episode #5.2]; USA 2010, Creator: Thomas L. Neff.

Folge 2 der Staffel 5 der US-TV-Talkshow *Doc Talk* (ausgestrahlt am 8. Januar 2010 auf Documentary Channel). Mit Les Blank.

An American Treasure: Les Blank and his Documentary Films [USA 2011]. In: B.Y.O.D.: Bring Your Own Doc. With Ondi Timoner & Vladimir Radovanov.

81 min. Interview auf dem *YouTube*-Kanal *TheLipTV*, veröffentlicht am 13.3.2012, [[URL](#)].

“One of the great living documentary makers of the modern day, Les Blank joins B.Y.O.D. After fifty years making incredible docs that showcase the human spirit through art, struggle and humor, Les Blank

has a wealth of knowledge to share with Ondi and Vlad.”

Doc Talk: IDA Award Special; USA 2012, Creator: Thomas L. Neff.

Folge 13 der Staffel 6 der US-TV-Talkshow *Doc Talk* (ausgestrahlt am 6. März 2012 auf Documentary Channel).
Mit Les Blank und zahlreichen anderen Gästen.

Visualizing *Delusion of the Fury*; USA 2012, Jon Roy.

45 min. Farbe. Schnitt: Jon Roy. Musik: Harry Partch.
Enthält Interviews mit Les Blank, Dean Drummond, Betty Freeman, Danlee Mitchell, Harry Partch, Emil Richards.
Der Dokumentarfilm vergleicht die beiden Aufführungen von Harry Partchs Musikdrama *Delusion of the Fury* aus den Jahren 1969 und 2007. Les Blank verantwortete den Schnitt des Films *Delusion of the Fury: A Ritual of Dream and Delusion* (1971, Madeleine Tourtelot), der die Aufführung von 1969 in Los Angeles dokumentiert.

The Oscars: The 86th Annual Academy Awards; USA 2014, Hamish Hamilton.

214 [175] min. Farbe. 16:9 HD. TV-Special aus der TV-Reihe *The Oscars* vom 3. März 2014. Ehrung des Dokumentaristen Les Blank in der jährlichen Abteilung „In Memoriam“ (anhand von Archivmaterial).

Literatur

Acosta, Belinda: An Indomitable Culture: Maureen Gosling on the Zapotecas of Juchitán and ‘Blossoms of Fire,’ the Documentary She Made About Them. In: *The Austin Chronicle*, 4.5.2011, [URL].

Interview. Mit Bemerkungen zu Goslings jahrzehntelanger Zusammenarbeit mit Les Blank.

Bender, Kevin: Field Report: Reels of Fortune: Video Software Dealers Meet. In: *The Independent Film & Video Monthly* 9,12, Dec. 1986, S. 10–11, [URL].

Dort S. 10 ein Abschnitt über Les Blank, seine Firma Flower Films, die Situation für die Filme *Burden of Dreams*, *Garlic Is as Good as Ten Mothers* und *Always for Pleasure* auf dem Homevideo-Markt.

Berger, Sally: Ultimate Insider: An Interview with Les Blank. In: *Inside/Out: A MoMA/MoMA PS1 Blog*, 24.6.2011, [URL].

Interview aus Anlass einer Les-Blank-Retrospektive des MoMa.

Blank, Les: Les Blank; Filmmaker. In: *Film Quarterly* 52,1, 1998, ‘Filmic Memories’, S. 57, [URL].

Blank, Les: In Les Blank’s Own Words... In: *International Documentary* 18, Dec. 1999, S. 16.
Auch online: [URL].

Britt, Thomas: Spending Time with ‘Les Blank: Always for Pleasure’. In: *PopMatters*, 5.3.2015, [URL].

Christgau, Robert: Music, Food & the Idea of the ‘Folk’. Contra Les Blank. In: *The Village Voice*, 19.11.1979. Auch unter: [URL].

Cocks, Jay: Real down home. In: *Take One: Film & Television in Canada* 5,4, 1976, S. 27.

Davenport, Tom: Interview with Les Blank. In: *Folkstreams.net*, [URL].

DeWitt, Mark F.: *Cajun and Zydeco Dance Music in Northern California: Modern Pleasures in a Post-modern World*. Jackson, Miss.: University Press of Mississippi 2008, viii, 282 S. (American Made Music Series.).

Darin zu den Les-Blank-Filmen: *The Blues Accordin’ to Lightnin’ Hopkins*, *Dry Wood*, *Garlic Is as Good as Ten Mothers*, *Hot Pepper*, *J’ai Été au Bal*, *Marc & Ann*, *Spend It All*, *Yum, Yum, Yum!*

“Queen Ida. Danny Poullard. Documentary filmmaker Les Blank. Chris Strachwitz and

Arhoolie Records. These are names that are familiar to many fans of Cajun music and zydeco, and they have one other thing in common: longtime residence in the San Francisco Bay Area. They are all part of a vibrant scene of dancing and live Louisiana-French music that has evolved over several decades. – This book traces how this region of California has been able to develop and sustain dances several times a week with more than a dozen bands. Description of this active regional scene opens into a discussion of several historical trends that have affected life and music in Louisiana and the nation. The book portrays the diversity of people who have come together to adopt Cajun and Creole dance music as a way to cope with a globalized, media-saturated world. – The author weaves together interviews with musicians and dancers (some from Louisiana, some not), analysis of popular media, participant observation as a musician and dancer, and historical perspectives from wartime black migration patterns, the civil rights movement, American folk and blues revivals, California counterculture, and the rise of cultural tourism in “Cajun Country.” In so doing, he reveals the multifaceted appeal of celebrating life on the dance floor, Louisiana-French style” (Klappentext).

Dodge, Chris: Documentaries Can Dance: The Passionate Films of Les Blank. In: *Utne Reader* 112, Jul./Aug. 2002, S. 90.

Zu Yum, Yum, Yum!, Hot Pepper, Chulas Fronteras, In Heaven There Is No Beer?, Garlic Is as Good as Ten Mothers.

Edelson, Dave: Tee-shirts for Sale: Les Blank and 25 Years of Flower Films. In: *International Documentary*, June 1992, S. 14–17.

Fairweather, Kathleen: Master Class with Les Blank. In: *International Documentary* 18, Dec. 1999, S. 11.

Auch online (10.5.2015): [\[URL\]](#).

Fairweather, Kathleen: The Road Les Traveled: a Les Blank Filmography. In: *International Documentary* 18, Dec. 1999, S. 12 f. [insges. 2 S.].

Feld, Steve: Ethnomusicology and Visual Communication. In: *Ethnomusicology* 20,2, May 1976, S. 293–325.

Garza, Gerard: Movies Fill In the Blank With Smell and Taste: Folk Films. In: *Los Angeles Times*, 14.11.1989, S. 1; [\[URL\]](#).

Gaston, Judith: The Leo Dratfield Endowment in Association with the American Film/Video Festival Presents the Leo Award. In: *Sightlines* 25,3, 1992, S. 5.

Gibson-Hudson, Gloria J.: Excerpt from an interview with Les Blank. In: *Black Camera* 6,1, Spring/Summer 1991, S. 7.

Govenar, Alan: *Lightnin' Hopkins: His Life and Blues*. Chicago: Chicago Review Press 2010, xix, 334 S.

Greer, Daniel: *Snakes Alive!* M.F.A. thesis, Denton, TX: The University of North Texas 2008, [i], [iii], 32 S., [\[URL\]](#).

Betont den Einfluss von Blanks Arbeiten.

Hengeveld, Matt: Les Blank, Film Maker, Passes at 77. In: *Sing Out!*, online content, 8.4.2013, [\[URL\]](#).

Hornaday, Ann: Food Filmmaker Les Blank Puts the Scent in Cinema. In: *Washington Post*, 9.3. 2005.

Horton, Andrew: A Well Spent Life: Les Blank's Celebrations on Film. In: *Film Quarterly* 35,3 Spring 1982, S. 25–34.

Horton, Andrew: Heaven before He Dies: Les Blank's Cinéma Vitalité. In: *New Orleans Review* 15,2, Summer 1988, S. 30–34.

Auch unter [\[URL\]](#).

IDA Editorial Staff: The Road Les Traveled: A Les Blank Filmography [1960–1995]. In: *documentary [Magazine]*, 1.12.1999, online: [URL].

Die Filmografie (zusammengestellt von Phil Anderson) erschien zuerst in: *City Pages: The Alternative News & Arts Weekly of the Twin Cities* 18,850, 1999.

Levin, C. Melinda: Blank, Les. In: *Encyclopedia of the Documentary Film*. Ed. by Ian Aitken. Bd. 1. A–G. New York/London: Routledge 2006, S. 125–127.

Levin, C. Melinda: Blank, Les. In: *The Concise Routledge Encyclopedia of the Documentary Film*. Ed. by Ian Aitken. London/New York: Routledge 2013, S. 98–99.

Lindahl, Carl: [Rev.:] Cajun Culture: Anything I Catch: The Handfishing Story by Patrick Mire / Charles Bush. In: *The Journal of American Folklore* 106,422, Autumn 1993, S. 484–488.

Unter den rezensierten Titeln sind auch *J'ai Été au Bal (I Went to the Dance): The Cajun and Zydeco Music of Louisiana / Marc & Ann: A Visit to Cajun Country with Marc and Ann Savoy*.

McGeary, Bryan James: *Houses, Hot Dogs, and 'Hoods: Place Branding and the Reconstruction of Identity in Rick Sebak's Pittsburgh Documentaries*. PhD thesis, Bowling Green, OH: Bowling Green State University 2012, x, 202 S.; [URL].

U.a. zu Einflüssen von Dokumentarfilmen Les Blanks.

Mai-Duc, Christine: Les Blank Dies at 77; Prolific Documentary Filmmaker. [Nachruf.] In: *Los Angeles Times*, 7.4.2013, [URL].

Marai, Sandor: Documentary Oscars: the Next Fifty Years? In: *International Documentary*, April 1992, S. 1 ff [insges. 7 S.].

Marlow, Jonathan: The Art of Filmmaking: Les Blank. [Interview, 2007.] In: *Fandor*, 2.12.2014, [URL].

Nichols, Bill: *Introduction to Documentary*, 3rd ed. Bloomington, IN: Indiana University Press 2017.

Bietet keine Einzelinterpretationen zu Blanks Filmen, betont jedoch seine besondere, häufig unerwähnt bleibende bzw. nicht anerkannte Rolle in der Geschichte des Dokumentarfilms.

Occhiogrosso, Peter. Point Blank. In: *American Film: A Journal of the Film and Television Arts* 10 Jan./Feb. 1985, S. 11.

Pareles, Jon: A Film Maker's Focus: Music, Food, and People. In: *The New York Times* 133, 30.5.1984, S. C21.

Pearson, Jesse / Hsu, Jerry: Les Blank. [Interview.] In: *Vice* 16,9, Sept. 2009, [URL].

Perron, Bernard: C'est l'humour de la nature humaine. In: *Ciné-Bulles* 12,1, 1992, S. 18–21.

Interview mit Blank anlässlich von *Innocents Abroad*.

Ramsay, Jan: Les Blank. [Interview.] In: *OffBeat Magazine* 23,3, 1.3.2010, S. 61–62.

Gekürzte Fassung unter: [URL].

Rapold, Nicolas: Lunch With Les Blank. In: *The Village Voice*, 22.6.2011, [URL].

Renov, Michael / Blank, Harrod / Blank, Beau. [Diskussion:] Les Blank Honored at SCA: The Sons of the Legendary Trojan Documentarian Discuss His Life and Work. In: *USC Cinematic Arts: School of Cinematic Arts News*, 13.2.2014, [URL].

Richards, Keith: Export Mythology: Primitivism and Paternalism in Pasolini, Hopper and Herzog. In: *Remapping World Cinema: Identity, Culture and Politics in Film*. Ed. by Stephanie Dennison, Hwee Lim Song. London/New York: Wallflower Press 2006, S. 55–64.

Zu der besonderen Stellung von Blanks *Burden of Dreams*.

Riskier, Paul: Absorbing from Collaborators: A Conversation with Gina Leibrecht. In: *Film International* 14,1, March 2016, S. 120–127.

Zur Zusammenarbeit von Leibrecht mit Les Blank und Ricky Leacock und zu den Filmen *A Poem Is a Naked Person*, *All in This Tea* und *How to Smell a Rose*.

Roth, Wilhelm: *Der Dokumentarfilm seit 1960*. München: Bucher 1982.

Rouyer, Philippe: Jubilation de la caméra – Sur le cinéma de Les Blank. In: *Positif*, 325, mars 1988, S. 19–[21].

Rouyer, Philippe / Bordes Sophie: Entretien avec Les Blank. In: *Positif*, 325, mars 1988, S. 22–[24].
Mit Biofilmographie (bis S. 25).

Russell, Tony: Les Blank Obituary. In: *The Guardian*, 12.4.2013.

Santoro, Gene: Music Through Blank Eyes. In: *Down Beat* 55,1, Jan. 1988, S. 60–61.

Schindel, Morton, / Blank, Les / Scholtz, James: Video Pricing: Three Perspectives. In: *Sightlines* 25,4, 1992, S. 13–17+ [insges. 6 S.].

Schneider, Steve: Cable TV Notes; Feiffer Reshapes His “Grown Ups” for the Small Screen. In: *The New York Times* 135, 24.11.1985, [Abschnitt ‘Song of the South’], [URL].

Segrest, Taylor: 2011 Career Achievement Award – Visionary Wayfarer: Les Blank. In: *documentary.org*, 28.11.2011, [URL].

Sherman, Sharon R.: *Documenting Ourselves: Film, Video, and Culture*. Lexington, KY: University Press of Kentucky 1998, S. 98–113 [u.ö.].

Smith, R. J.: Les Blank’s Americans: His Films Document Vanishing Cultures. In: *High Fidelity* 35, March 1985, S. 75–77.

Stone, Judy: *Eye on the World: Conversations with International Filmmakers*. Los Angeles, CA: Silman-James Press 1997, S. 631–634.

Sullivan, Robert: Les Blank, American Hero. [Nachruf.] In: *The New Yorker*, 11.04.2013, [URL].

Tames, David: A Conversation with Les Blank. In: *The Independent*, 5.10.2007.

Thomas, Kevin: A Look at World of Les Blank Films. In: *Los Angeles Times*, 3.6.1992, F15.
Auch online: [URL].

Wauters, Jean-Pierre: Standpunten van Amerikaanse „independents“. In: *Film en Televisie + Video*, 294, Nov. 1981, S. 26–28.

Weber, Bruce: Les Blank, Filmmaker of America’s Periphery, Dies at 77. [Nachruf.] In: *The New York Times*, 7.4.2013, [URL].

White, Tom: Les Blank, IDA Career Achievement Award Honoree, Dies at 77. [Nachruf.] In: *documentary.org*, 8.4.2013, [URL].

Whiting, Sam: Les Blank, Documentary Filmmaker, dies. [Nachruf.] In: *sfgate.com*, 7.4.2013, [URL].

Zapiola, Guillermo: A Les Blank lo atrae la cultura marginada. In: *Cinematca* 7,39, Nov. 1983, S. 39.

Zaza, Tony: “Cajun America”: An Unknown Film Culture. In: *Cine & Media*, 2, 1997, S. 20–21.